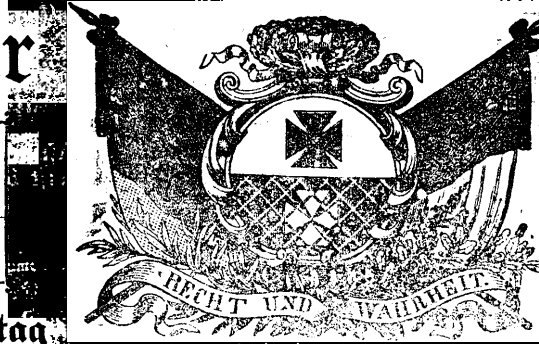


Altpreussische Zeitung

und Anzeiger für Stadt und Land.

Dieses Blatt (früher „Neuer Elbinger Anzeiger“) erscheint wöchentlich und kostet in Elbing pro Quartal 1,60 Mk., mit Botenlohn 1,90 Mk., bei allen Postanstalten 3 Mk.

Wöchentlich 8 Gratisbeilagen:
Illustr. Sonntagsblatt — Landw. Mittheilungen (je einmal wöch.)
„Der Hausfreund“ (täglich).
— Telephon-Anschluß Nr. 3. —



Inserions-Anträge an alle ausm. Zeitungen vermittelt die Expedition dieser Zeitung.

Inserate 15 Pf., Wohnungsgefuche und Angebote, Stellengefuche und Angebote 10 Pf., die Spaltzeile oder deren Raum, 25 Pf. pro Zeile, 1 Belegexemplar kostet 10 Pf. — Expedition: Elbingerstraße Nr. 13.

Eigentum, Druck und Verlag von G. S a a r k in Elbing.
Verantwortlicher Redacteur Max Biedermann in Elbing.

Nr. 297.

Elbing, Freitag

19. Dezember 1890.

42. Jahrg.

Der Schluß der Schulkonferenz.

In der Schulkonferenz nahm vor Schluß derselben am Mittwoch der Kaiser das Wort zu einer längeren Ansprache. Der „Neichsanzeiger“ aber theilt dieselbe noch nicht mit, sondern spricht die Hoffnung aus, den Wortlaut am Donnerstag mittheilen zu können. Im Anschluß an die längere Ansprache verlas der Kabinettsrath v. Lucanus folgende an den Kultusminister gerichtete Kabinettsordre vom 17. Dezember:

Es hat mich mit Freude und Genugthuung erfüllt, Zeuge gewesen zu sein des Ernstes und der Hingebung, mit welcher alle Mitglieder der zur Erörterung der Schulfrage einberufenen Konferenz beigetragen haben, um diese für unsere Nation so hochwichtige und mir besonders am Herzen liegende Angelegenheit zu fördern. Ich kann mir deshalb nicht verjagen, allen Mitgliedern meine volle Anerkennung und meinen königlichen Dank auszusprechen. Insbesondere gebührt Ihnen für die ebenso geschickte wie kräftige Leitung der Verhandlungen mein voller Dank, und ich freue mich, es aussprechen zu können, daß die Hoffnungen, welche ich bei Beginn der Beratungen hegte, durch die Ergebnisse derselben ihrer Erfüllung wesentlich näher gerückt sind. Um nun auf Grund des gewonnenen reichen und werthvollen Materials möglichst bald bestimmte Entschlüsseungen zur Durchführung des Reformwerks fassen zu können, fordere ich Sie auf, mir baldigst Vorschläge wegen Bildung eines Ausschusses von etwa fünf bis sieben Männern zu unterbreiten, welchen die Aufgabe zu stellen sein wird:

- 1) das Material zu sichten und zu prüfen und darüber in möglichst kurzer Frist zu berichten, und
- 2) einzelne, als besonders tüchtig bekannte Anstalten sowohl Preußens als auch der übrigen Bundesstaaten zu besichtigen, um das genommene Material auch nach der praktischen Seite hin zu vervollständigen.

Ich gebe mich der Hoffnung hin, daß es Ihnen auf Grund dieser Vorarbeiten möglich sein wird, einen Plan für die wichtigen Reformen des höheren Unterrichtswesens, auch im Hinblick auf die notwendigen finanziellen Maßnahmen, so zeitig aufzustellen und mir vorzulegen, daß die Einführung des neuen Planes mit dem 1. April 1892 erfolgen kann. Ich erwarte, daß Sie über den Fortgang der Angelegenheit mir von Monat zu Monat Bericht erstatten.

Noch liegt mir am Herzen, einen Punkt zu berühren. Ich verneine nicht, daß bei Durchführung der neuen Reformpläne erhebliche Mehrforderungen an die Leistungen der gesamten Lehrerschaft gestellt werden müssen. Ich vertraue aber ebenso ihrem Pflichtgefühl wie ihrem Patriotismus, daß sie sich den neuen Aufgaben mit Treue und Hingebung widmen werden. Demgegenüber erachte ich es aber auch für unerlässlich, daß die äußeren Verhältnisse des Lehrstandes, wie dessen Rang- und Gehaltsverhältnisse, eine entsprechende Regelung erfahren, und ich wünsche, daß Sie diesen Punkt besonders im Auge behalten und darüber an mich berichten.

Die Schulkonferenz wurde geschlossen, nachdem Fürstbischof Kopp dem Dank der Versammlung für die Worte des Kaisers Ausdruck gegeben hatte.

Wichtig sind die Beschlüsse über das Verordnungsverfahren, welche am Mittwoch gefaßt wurden. Die hauptsächlichsten Beschlüsse lauten wie folgt:

- 1) Das von einem Gymnasium ausgestellte Reisezeugniß berechtigt zu sämtlichen Fakultätsstudien und zur Zulassung zu den diesen Studien vorausgesetzten Prüfungen für Aemter im Staats- und Kirchengewerbe einschließlich des medizinischen Berufs, sowie zu dem höheren Berg-, Bau-, Maschinenbau-, Schiffsbau-, Post- und Forstfach.

Für die Studien auf den Technischen Hochschulen ist das von einem Gymnasium ausgestellte Reisezeugniß durch den Nachweis hinreichender Fertigkeit im Zeichnen, eventl. hinreichender Fertigkeit in Mathematik und Naturwissenschaften zu ergänzen.

- 2) Das von einer auf 9 Jahreskurse berechneten Schule realistisch Charakter ausgestellte Reisezeugniß berechtigt zum Studium an Technischen Hochschulen und zum Universitätsstudium der Mathematik und Naturwissenschaften, sowie zu dem höheren Berg-, Bau-, Maschinenbau-, Post- und Forstfach, und, wenn an diesen Anstalten Unterricht im Lateinischen ertheilt wird, auch zum Universitätsstudium der Mathematik und Naturwissenschaften.

Für die unter 1 bezeichneten Fakultätsstudien und Prüfungen ist das von einer auf neun Jahreskurse berechneten Schule realistisch Charakter ausgestellte Reisezeugniß zu ergänzen durch den Nachweis hinreichender Bildung in den alten Sprachen.

- 3) Das von einer sechsklassigen höheren Schule ausgestellte Reisezeugniß berechtigt zum Eintritt in den aufwärtsgehenden Schulstufen.

Bis auf Weiteres genügt für die Schüler der neunstufigen Anstalten zu demselben Zweck das auf Grund einer Prüfung ausgestellte Zeugniß der Reife für die Ober-Sekunda.

- 4) Die Berechtigung zum einjährigen freiwilligen Heeresdienst gewähren die Reisezeugnisse der sechsstufigen sowie eine mit Erfolg bestandene Prüfung am Schluß der Ob. der neunstufigen Anstalten.

- 5) Sofern einzelne staatlich geordnete Berufszweige bestimmte Fachkenntniß und Fertigkeiten über das Maß der allgemeinen Schulbildung hinaus ver-

langen, bleibt ihnen die Einrichtung besonderer Zulassungsprüfungen anheimgestellt.

- 6) Es ist je nach dem Berufe, welchen der Gymnasialabituirent ergreifen will, der Unterrichtsverwaltung zu überlassen, ob sie bei besonders guten Gymnasial-Reifeprüfungszeugnissen von der realen Ergänzungsprüfung theilweise oder gänzlich absehen will. Es ist je nach dem Berufe, welchen der Realabituirent ergreifen will, der Unterrichtsverwaltung zu überlassen, ob sie bei besonders gutem Ober-Realschul-Reifezeugniß von der gymnasialen Ergänzungsprüfung theilweise oder gänzlich absehen will.

- 7) Jedem Neubekanntem des Reifezeugnisses von irgend einer unklarer höheren Schule soll die Möglichkeit offen bleiben, die Zulassung auch zu solchen Staatsprüfungen zu erlangen, zu denen sein Reifezeugniß nicht berechtigt. Zu diesem Zweck hat er während der Studienzeit ein Fachexamen abzulegen.

- 8) Bei der unumgänglich notwendigen Neuordnung des Verordnungsverfahrens ist zu erwägen, daß eine möglichst gleiche Werthschätzung der realistischen Bildung mit der humanistischen angebahnt werde.

Aus der Sitzung der Konferenz am Dienstag ist noch Folgendes nachzutragen: In der Abstimmung über die Frage des vermehrten Bedürfnisses nach höheren Bürgerschulen fanden nachstehende Sätze Annahme:

Sobald das Bedürfnis nach höheren Bürgerschulen durch Verleihung größerer Berechtigungen, sowie dadurch gewachsen ist, daß das Recht zum einjährig-freiwilligen Militärdienst auch an den anderen höheren Schulen nur durch Prüfung erworben werden kann, empfehlen sich zur Befriedigung des Bedürfnisses folgende Maßregeln:

- 1) Die bisher siebenstufigen gymnasialen und realgymnasialen Anstalten, aus denen nachweislich keine erhebliche Schülerzahl in die höheren Klassen von Gymnasien oder Realgymnasien übergeht, sind in höhere Bürgerschulen zu verwandeln.

- 2) Die gleiche Umwandlung ist auch bei neunstufigen gymnasialen und realgymnasialen Anstalten ins Auge zu fassen, an denen die ganz überwiegende Schülerzahl nicht über die Untersekunda hinausgeht und deren Obersekunda und Prima keine die Fortdauer einer Kollanstalt rechtfertigende Frequenz haben.

- 3) In Städten, welche mehrere gymnasiale oder realgymnasiale Lehranstalten haben, ist thunlichst darauf Bedacht zu nehmen, daß eine dieser Anstalten in eine höhere Bürgerschule verwandelt werde bezw. daß bei einer Neugründung eine höhere Bürgerschule errichtet werde.

- 4) In Städten, welche noch keine höhere Lehranstalt besitzen, ist bei Neuerrichtung einer solchen der höheren Bürgerschule der Vorzug zu geben.

- 5) Zur Schonung der Interessen der Minderheit der Einwohnerchaft ist da, wo sich keine lateinertreibende Anstalt befindet, lateinischer Unterricht in den drei unteren Klassen anzuschließen.

- 6) Der Staat hat die Errichtung und Erhaltung höherer Bürgerschulen nach denselben Grundätzen zu unterstützen, wie dies bisher bei den gymnasialen Anstalten geschah. Insbesondere hat er während der Periode des Uebergangs die höheren Bürgerschulen durch Aufwendung staatlicher Mittel zu fördern und weniger leistungsfähigen Städten bei Begründung solcher Anstalten finanziell zu Hilfe zu kommen.

- 7) Der Durchschnitt der Gehälter der wissenschaftlichen Lehrer an den höheren Bürgerschulen sowie an sechsstufigen Anstalten überhaupt ist dem der Lehrer an den neunstufigen Anstalten gleichzustellen.

- 8) Für die höhere Bürgerschule empfiehlt sich der Name Realschule, der zugleich auf ihre Beziehung zur Ober-Realschule hinweist.

Die gestrige Mittheilung über das Ergebnis der Abstimmung bezüglich der Reifeprüfung bedarf insofern der Berichtigung, als der zweite Satz der Nr. 3 (Beschränkung der mündlichen Prüfung) nicht die Billigung der Versammlung gefunden hat. Demnach bleibt es also bei der mündlichen Prüfung in allen Fächern, auch wenn die Klassenleistungen und schriftlichen Prüfungsarbeiten genügen.

Politische Tagesübersicht.

Z u l a n d.

Berlin, 17. Dezember.

Die „Post“, frühere Gerüchte auswärts, daß Graf Schweinitz in Petersburg seinen Abschied zu nehmen gedenke, veranlaßt die „Vossische Ztg.“ zu der Bemerkung: Als Nachfolger wird Graf Wedell genannt. Dies ist aber unrichtig, da, wie wir vernahmen, der General demnächst eine höhere Veranstellung in der Umgebung des Kaisers bekommen soll. Gleichzeitig erneuern sich Gerüchte, daß Graf Waldersee demnächst von dem Posten als Chef des Generalstabes entbunden werde.

Der „Reichsanz.“ veröffentlicht die Ernennung des Ministerialdirektors Schulz im Arbeitsministerium zum Wirklichen Geh. Rath mit dem Prädikat Excellenz.

Der „Reichsanzeiger“ publiziert die Verleihung des Schwarzen Adlerordens an den Erbgroßherzog von Luxemburg.

Der kaiserliche Gouverneur von Kamerun Frhr. v. Soden befindet sich auf der Rückreise von Bangbar nach Deutschland.

Das „V. Z.“ schreibt: Gegnerische Blätter hatten sich bereits die Köpfe der freisinnigen Partei

darüber zerbrochen, ob Herr Dr. Baumbach im Präsidium des Reichstages verbleiben würde, und wer etwa an seine Stelle treten könnte. Wir sind dem gegenüber in der angenehmen Lage, konstatieren zu können, daß Herr Baumbach auch nach der bald zu erwartenden Bestätigung als Oberbürgermeister von dem Posten eines zweiten Vizepräsidenten aller Wahrscheinlichkeit nach nicht zurücktreten wird. Er wird die Obliegenheiten seines neuen Amtes mit den parlamentarischen Pflichten zu verbinden wissen, was ihm bei seiner Arbeitskraft nicht allzu schwer fallen dürfte.

In der Landgemeinde-Kommission des Abgeordnetenhauses wurden heute die §§ 13 bis 23 angenommen. Nach Erledigung der Tagesordnung gab der Minister Herrfurth eine wichtige Erklärung ab, deren Wortlaut für das Protokoll von ihm später überreicht werden wird. Ungefähr lautete die Erklärung dahin: Die von der Kommission zu 2 und 126 des Entwurfs gefaßten Beschlüsse machen das Gesetz unwirksam, indem sie die Durchführung der im Staatsinteresse angestrebten Bildung von Zweckverbänden und der Vereinigung leistungsfähiger Güter- und Gemeindebezirke ins Belieben der Selbstverwaltungskörper, insbesondere des Kreis-Ausschusses stellen und das Recht der Krone hinsichtlich der Aufhebung von Landgemeinden und zwangsweisen Vereinigung von Trennstücken, wie dies zu Recht bestehe, wesentlich beschränken. Die Fassung, welche für den § 126 beschlossen worden, sei höchst bedenklich, da die Mitwirkung der Staatsbehörde dabei ausgeschlossen sei. Dem Minister seien heute zwei konservative Zeitungen vorgelegt worden; die „Kreuz-Ztg.“ neime das Widerstreben der Staatsregierung gegen die auf Verreiben der konservativen Partei gefaßten Beschlüsse „eitlem Doktrinarismus des Ministers“. Er verzichte auf eine Polemik mit diesem Blatte. Wenn die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ die Ansicht aufstelle, daß die Staatsregierung die Motive der gefaßten Beschlüsse als berechtigt anerkennen werde, so müsse er dagegen protestieren und behalte sich vor, im „Reichsanz.“ den Standpunkt der königlichen Staatsregierung vor dem Lande zu wahren. Wären nicht Kommissionsbeschlüsse erster Lesung vor, sondern Beschlüsse des Hauses in dritter Lesung, so würde die Staatsregierung erklären, daß sie keinen Werth mehr lege auf weitere Verathung des Gesetzesentwurfes.

Gegen die Zuckersteuernobelle haben die Gewerkekammer für den Regierungsbezirk Merseburg und die Handelskammer in Halle eine gemeinsame Petition an den Reichstag gerichtet. Auch die Handelskammer in Karlsruhe will die badische Regierung veranlassen, gegen die Novelle sich zu erklären.

Zum Kapitel von den Reifekosten im Militäretat hat das sächsische Ministerium auf einen Fall aufmerksam gemacht, in dem eine Kommission zur Superrevision der Abschätzung der Flurschäden bei den Wandern 150 Mk. Reifekosten vorausgabte, um einen Entschädigungsbetrag von 8,50 Mk. auf 3,50 Mk. herabzusetzen. Es geht doch nichts über solche sächsische Gründlichkeit. — Das sächsische Ministerium ist vom Reichsamt des Innern erlucht worden, etwaigen ferneren Mißbräuchen im Disziplinarwege entgegenzutreten.

Der ca. 300 Innungen umfassende Bund der Schneider-Znnungen hat durch seinen Vorstand eine neue Eingabe an den Handelsminister, betreffs Schädigung des Schneidergewerbes durch den Offizier- und Beamten-Konjunkturverein gerichtet.

Eine große freisinnige Protestversammlung des zweiten Wahlkreises in Hamburg, von allen Parteien besucht, beschloß nach fünfviertelstündiger Rede von Dr. Georg Woldemath einstimmig, den Reichstag zu ersuchen, die Anträge auf Beseitigung der Getreidezölle, der Viehzölle und das Verbot der Einfuhr gewisser Lebensmittel anzunehmen.

Bei der am 16. Dezember in Züsterbog stattgehabten Erziehung (an Stelle des verstorbenen Herrn v. Derzen) wurde der Amtsrath Barthold-Dahm zum Landtagsabgeordneten für Züsterbog-Ludenwalde gewählt.

In den sozialdemokratischen Parteifonds sind im November 19,639 Mark geklopft!

Obgleich bekanntlich unter zwei Einfuhrtransporten russischer Schweine verheerliche Thiere gewesen sind, hat der Landwirtschaftsminister doch eine weitere Erleichterung der Einfuhr lebender Schweine aus Rußland in den ober-schlesischen Industriebezirk eintreten lassen. Der Minister hat genehmigt, daß die Einfuhrtermine vermehrt werden dürfen und die Transporte nicht mehr an der Grenze, sondern erst in Beuthen oder Myslowitz vor Uebergang in die Schlachthäuser zu untersuchen sind. Darauf hin hat der Regierungspräsident zu Oppeln den Dienstag als einen weiteren Einfuhrtag festgesetzt.

Bremen, 17. Dez. Der Unions-Gesandte in Berlin, Rhelms, ist heute Morgens 7 Uhr an Bord des Lloyd-Dampfers „Werra“ auf der Weser angekommen.

R u s s l a n d.

Oesterreich-Ungarn. Wien, 17. Dez. Der Budget-Ausschuß des Abgeordnetenhauses nahm die Regierungsvorlage betreffend die Gewährung eines unverzinslichen Darlehens im Betrage von 500,000 Fl. aus Staatsmitteln für Karlsbad anläßlich der letzten

Ueberschwemmung an. Der Regierungvertreter führte aus, daß der Schaden der Stadtgemeinde Karlsbad sich auf 200,000 Fl., derjenige von Privatpersonen auf über eine Million Fl. belaufe. Die Stadtgemeinde sei zur Ausführung zahlreicher Bauten binnen 3—4 Monaten, ehe die Saison beginnt, genöthigt, damit Karlsbad seiner Aufgabe als Weltkurort auch fernhin nachkommen könne.

Feit, 17. Dez. In Sachen der Wegtaufen wollten gelegentlich der Budgetberathung im Oberhause mehrere katholische Bischöfe und protestantische Kirchenwürdenträger sprechen. „Eggetertes“, ein Blatt, das in kirchlichen Dingen gewöhnlich gut unterrichtet ist, meldet nun, es wurde von Seite des Monarchen sowohl dem Fürstprimas, als dem Führer der Protestanten, Baron Wey, mitgetheilt, es sei der Wunsch des Kaisers, daß weder Protestanten noch Katholiken über diesen Gegenstand eine Debatte hervorrufen. In Folge dessen wird auch keine Debatte stattfinden. Dieses ganz ungewohnte Auftreten des Monarchen ist geeignet, großes Aufsehen zu erregen und wäre nur mit höherer Rücksichtnahme auf die Erhaltung des konfessionellen Friedens zu erklären.

Schweiz. Bern, 17. Dez. Der Ständerath hat sich mit 24 gegen 10 Stimmen für eine Revision der Bundesverfassung ausgesprochen, um zukünftige durch Unterschreitung aus dem Volke angeregte Bundesrevisionen zu erleichtern.

Frankreich. Die Einfuhr Frankreichs betrug im November d. J. 364 Millionen, 4 Millionen weniger als im Vorjahre; die Ausfuhr 303 Millionen gegen 365 Millionen im Vorjahre. Die Bilanz der Ausfuhr wird theilweise der Mac Kirey-Blau zugeschrieben. In den ersten 11 Monaten des laufenden Jahres betrug die Einfuhr 4034 Millionen gegen 3825 Millionen im vorigen Jahre, die Ausfuhr 3348 Millionen gegen 3338 Millionen in dem gleichen Zeitraum 1889. — Die Regierung ist von Seiten Rußlands verständig worden, daß kein Mitglied der Arenfamilie den französischen Boden betreten werde, wenn diejenigen, die dem Mörder des Generals Seiwertoff, Badlewsky, zur Flucht verholfen haben, unbestraft bleiben.

England. London, 17. Dez. Nach einem Telegramm des „Neuer'schen Bureau's“ aus Capstadt vom heutigen Tage wird der Premierminister der Cap-Kolonie, Cecil Rhodes, sich nach London begeben, um mit Lord Salisbury über die englisch-portugiesische Streitfrage zu konferieren. Die Abreise desselben ist vorläufig auf den 24. Dezember cr. festgesetzt. — Aus Kilkenny wird gemeldet, die Antiparthenen Davitt und Tanner folgten heute Barnell überall hin und richteten auch ihrerseits an die versammelte Menge Ansprachen. In den Ortshäusern Ballynaffil und Castlecomer kam es dabei zu wüthendem Handgemenge, in welchem Davitt durch Stockschläge verwundet wurde. Nach einer Meldung des „Neuer'schen Bureau's“ ist Barnell, da ihm bei der Abreise von Castlecomer nach London aus der ihm umgebenden Menge Haß in die Augen geworfen wurde, nahezu blind und an heftigen Schmerzen leidend, hier angekommen. Der Arzt hofft Barnell das Augenlicht zu erhalten.

Portugal. Lissabon, 17. Dez. Eine neue Expeditions-Kolonie ist hier gebildet worden; dieselbe besteht aus einem Bataillon Infanterie mit 759 Mann und 33 Offizieren, 13 Pferden und 47 Maulthierern und aus einer gemischten Kompanie von Genietruppen und Artillerie. Den Oberbefehl führt Colonel Avevedo Coutinho.

Spanien. Madrid, 16. Dez. Der Ministerialrath beauftragte den Finanzminister mit dem Erlaß eines Dekrets, durch welches die Einfuhrzölle auf Weizen, Reis, Fleisch und etliche andere Artikel, soweit dies die bestehenden Verträge erlauben, erhöht werden. Der Finanzminister wird einen neuen auf schutzollnerischer Grundlage beruhenden Tarif vorbereiten, der mit Ablauf der gegenwärtig noch gültigen Verträge in Kraft treten soll.

Italien. Rom, 16. Dez. Deputirtenkammer. Zu dem heute zur Vertbeilung gelangten Entwurf zu der in Beantwortung der Thronrede an den König zu richtenden Adresse heißt es: Steht was es für Italien die heiligste Pflicht, den Allianzen treu, in der Freundschaft herzlich, in dem Wunsche, die Beziehungen mit allen Mächten zu pflegen und zu verbessern, standhaft zu sein. Wenn Italien in der Erfüllung dieser Pflicht mitzuwirken vermochte, jede Kriegsgefahr hintanzubalten und die Gemüther für die Zukunft zu beruhigen, so dürfte es hierin die Belohnung für seine Loyalität und seinen gesunden Sinn erblicken. — Der Senat genehmigte in der heutigen Sitzung die Antwortadresse auf die Thronrede.

Rom, 17. Dez. Deputirtenkammer. Die Adresse in Beantwortung der Thronrede wurde mit sehr großer Majorität angenommen. Im Laufe der Debatte griffen die den Radikalen angehörenden Deputirten Zimbriani, Turchi und Barclai die Politik des Kabinetts namentlich bezüglich der Allianzen heftig an. Der Ministerpräsident Crispi wies die Angriffe zurück und erklärte, die Regierung habe die feste Absicht, den Allianzen treu zu bleiben, weil diese, weit entfernt davon, einen offensiven Charakter zu besitzen, es verhindern, daß von anderer Seite offen gegen Italien vorgegangen werde. Die Stellung Italiens in Afrika sei eine bedeutendwerthe und werde auch in Europa beneidet. Mit der Zeit werde man die Früchte dieser Politik

erkennen. Uebrigens, verführte Crispi, habe die Regierung keinerlei allzuweit ausgreifende Ziele, habe sie doch den General Deroo verhindert, nach Kaffala zu marschieren. Was die Stellung des Papstes angeht, so sichere das Garantiegesez die Ausübung der geistlichen Gewalt des Papstes zu, aber es gebe in Italien nur einen Souverän: König Humbert.

Amerika. New-York, 17. Dez. Telegramme aus Denver melden: Nach aus Rapid-City (Dakota) eingetragenen telegraphischen Nachrichten wäre ein Detachement Kavallerie von Indianern angegriffen worden und hätte 2 Offiziere und gegen 50 Mann an Todten verloren, die Indianer seien unter beträchtlichen Verlusten zurückgeschlagen worden. Von Rapid-City solle sofort ein zweites Kavallerie-Detachement zur Verstärkung der Truppen im Indianergebiet abgehen.

Hof und Gesellschaft.

Berlin, 17. Dez. Der Kaiser ist gestern Abend von seinem Jagdausflug nach Königswusterhausen wieder nach Berlin zurückgekehrt, nachdem er sich von dem Könige von Sachsen verabschiedet hatte. Heute begab sich der Kaiser nach dem Kultusministerium, wo die Schlußfeier der Schulkonferenz stattfand, welcher der Kaiser bis zur Beendigung derselben bewohnte. — Die Kaiserin hat, wie die „Schles. Zig.“ meldet, am Dienstag die Abordnung von Frauen Breslaus zur Verreichung eines Huldbildungsgehalts aus Anlaß des Aufenthalts der Kaiserin in Breslau empfangen. Die Kaiserin beauftragte die Damen, allen an der Gabe Vertheiligten ihren Dank für das sehr erfreuliche Geschenk auszusprechen und befaß, das dieselbe armen Wöchnerinnen in Schlesien zu gute kommen soll. — Fürst Bismarck wurde auf der Durchreise nach Friedrichsruh auf Stadtbahnhof Friedrichsruh und auf dem Stettiner Bahnhof von einer kolossalen Menschenmenge enthusiastisch begrüßt. Der Fürst schien fröhlichen Humors.

Nachrichten aus den Provinzen.

Danzig, 18. Dez. An dem um 9½ Uhr Abends von hier abgehenden Personenzuge entgleisten vorgestern zwei Gepäckwagen zwischen Hohenstein und Dirschau. Sie mußten ausgelegt werden und konnten erst heute nach Dirschau gebracht werden, nachdem auch das beschädigte Geleise wieder hergestellt war. Weiterer Schaden ist durch den Unfall nicht entstanden. — Im Werderdorfer Güttland brannten vorgestern die Wirtschaftsjebäude der Wittve B. nieder. — Im Schützenhauslande fand vorgestern Abend eine Versammlung der Danziger Katholiken behufs Unterstützung des Verlangens der Wiederzulassung der Jesuiten statt. Es wurde eine Petition in diesem Sinne angenommen. — Der Arbeiter Wessalowski von hier verfiel vor einigen Tagen in Säuerwahn. Die Ehefrau des W. wendete sich in ihrer Angst an einen hiesigen Arzt, und letzterer verordnete Kloralhydrat. W. nahm drei Schöpfel davon und schlief gleich darauf ein, um nicht wieder zu erwachen. Derselbe hat jedenfalls in zu schnellen Zwischenräumen die Arznei eingenommen, oder er hat an einem Herzfehler gelitten und ist an Herzlähmung gestorben. Die Staatsanwaltschaft hat die Leichenöffnung angeordnet.

Dirschau, 17. Dez. Ein in der Speicherstraße wohnender hiesiger Landbesitzer wäre heute mit seiner ganzen Familie fast ein Opfer des zu frühen Schließens des Ofens geworden. Glücklicherweise fing das kleinste Kind an zu weinen, worüber die Mutter erwachte. Sie war aber bereits so betäubt, daß sie zur Erde sank, als sie das Bett verlassen hatte. Dennoch gelang es ihr und dem nun ebenfalls erwachten Manne, weiteres Unglück durch schnelle Gegenmaßregeln abzuwenden. — Die hiesige Fortbildungsschule zählt jetzt, da sich die Zahl der Schüler bedeutend vermindert hat, noch 4 Klassen, gegen früher 7.

Krojante, 16. Dez. Der Wildstand in unserer Gegend ist ein recht befriedigender. Hebe giebt es in dem prinziplichen Forst so viele, daß man Rudel zu 10—15 zu sehen bekommt. Auch an Hasen fehlt es nicht.

Ziegenhof, 15. Dez. Der Arbeiter Borowski aus Stuthof lebte mit dem Matrosen Timpf seit längerer Zeit in bitterer Feindschaft, weil Timpf vor einigen Monaten in einer Untersuchungssache gegen ihn als Zeuge aufgetreten war. Am 10. d. Mts. Abends, machten mehrere Leute vor dem Hause des Timpf einen großen Lärm, und einer von ihnen rief:

„Komm heraus!“ Timpf ging nun auch heraus, kaum herausgetreten, hörte er den Ruf: „Schieß den Hund nieder!“ und in diesem Augenblick sah er, wie Borowski auf ihn anlegte. Es fiel ein Schuß, und Timpf stürzte in die Brust getroffen nieder. Timpf liegt schwer darnieder. Der Thäter ist verhaftet.

Neustadt, 16. Dez. Sonnabend waren beim Kaufmann Sch. zwei Wildschweine ausgestellt, die wegen ihrer Größe auffielen. Dieselben waren in dem Forst des Kammerherrn v. Jelenzki-Parlome geschossen. — Die Ehefrau des Schäfers Wilh. Ziente aus Glente bei Krowitz ist aller Wahrscheinlichkeit nach in ihrer Wohnung ermordet und dann bei Seite geschafft worden. Für die Auffindung der Leiche setzt der Staatsanwalt eine Prämie von 200 Mk. aus.

Gollub, 16. Dez. Vom hiesigen Schöffengericht wurde der frühere Auswanderungs-Agent W. von hier, welcher ohne Konsens Schiffstarts an Auswanderer verkauft hat, zu 1500 Mark Geldstrafe verurtheilt. — Den hiesigen städtischen Beamten sind aus Anlaß der Abrechnung Gratifikationen als Weihnachtsgeschenke bewilligt worden.

Schwes, 16. Dez. Zwei mit Eisen und Getreide beladene Kähne, welche in der Weichsel kurz vor der Mündung des Schwarzwassers eingefroren waren, mußten ausgeeiselt werden, um sie ins Schwarzwasser schiffen zu können. 30 Schiffer haben 3 Tage lang daran gearbeitet und hat die Versicherungsgesellschaft etwa 300 Mark dafür bezahlt.

Aus Ostpreußen. Dem Bau der Eisenbahnstrecke Labiau-Rist haben sich geradezu unüberwindliche Hindernisse entgegengestellt. Der fliegende Moorgrund bei Staisgitten hat bis jetzt allen Versuchen, ihn festzulegen, widerstanden. Infolgedessen wird die Trasse verlegt, was wiederum bedingt, daß auch einige Bahnhöfe und Haltestellen anders, als ursprünglich geplant, angelegt werden müssen. Wie verlautet, werden diese nicht unbedeutenden Abänderungen, außer dem Zeitverlust, auch noch recht erhebliche Mehrausgaben verursachen.

Wolter, 17. Dez. Der Mann, welcher sich den Bauch ausgehohlet hat, ist im Diakonissenhause gestorben. Herr K. war nicht Bauunternehmer, sondern Rentier. Früher betrieb er das Schuhmachergewerbe.

Königsberg, 17. Dez. Ein feierlicher und erster Moment erwartete die Stadtverordneten am Schluß der getrigen öffentlichen Sitzung. Wie gewöhnlich am Ende des Jahres, so gab der Vorsitzende, Kommerzienrath Weller, einen Ueberblick über die Arbeiten der Versammlung. Herr Weller hat länger auf dem Stuhl des Vorsitzenden ausgeharrt — zwölf Jahre —, als es bis dahin in der Chronik unserer Stadt verzeichnet steht. „Nun aber, meine Herren“ — fügte der langjährige Vorsteher bewegt hinzu — „nun bin ich müde des langen Amtes, nun lege ich die Wahl in Ihre Hände zurück.“

Willau, 16. Dez. Auf Veranlassung des Herrn Regierungspräsidenten haben die städtischen Körperschaften neuerdings Beratungen über eine allgemeine Schlachthausanlage für die Stadt Willau und deren Umgebung gepflogen; dieselben verliefen eben wie alle vorhergehenden resultatlos. In erster und vorbestimmter Reihe stehen die zwingenden Maßregeln dem Projekt hindernd entgegen, und die Etablierung des Schlachthauses außerhalb des Festungsraums und der Stadtgrenze wurde ein großes Risiko seitens der Stadtgemeinde nötig machen. — In dem benachbarten Dorfe Alt-Willau sind am 1. d. M. 2665 Stöpie gezählt, 350 mehr als im Jahre 1885. Das bei Alt-Willau belegene Dorf Bogram ergab eine Kopffzahl von 855, so daß die Stadt Willau von den genannten beiden Ortschaften hinsichtlich der Kopffzahl bereits überflügelt wird.

Wartenstein. Der hiesige Kreisphysikus Herr Sanitätsrath Dr. Thiel hatte sich an Herrn Professor Koch gemeldet, um dessen Lymphhe zu erlangen. Statt dieser erhielt er aber ein Schreiben des Inhalts, daß die Lymphhe nur an solche Ärzte abgegeben wird, die die Methode des Einspritzens bei Herrn Professor Koch persönlich erlernt haben. Herr Sanitätsrath Dr. Thiel gedenkt nunmehr zu diesem Zweck demnächst nach Berlin zu reisen.

Zusterburg, 17. Dez. Kriegsrathlich zu sechs Jahren Gefängnis verurtheilt wurde in Königsberg ein Maurergeselle, der im Oktober cr. als Reserve-Unteroffizier zu einer 14tägigen Uebung hier nach Zusterburg zur zweiten Compagnie des Infanterieregiments von Boyen (5. Dtpz.) Nr. 51 eingezogen worden war. Derselbe war hier wegen sozialdemo-

kratischer Umtriebe, insbesondere auch wegen Verbreitung sozialdemokratischer Schriften f. B. in Haft genommen und nach Königsberg übergeführt worden.

Schneidemühl, 16. Dez. Ein bedauerlicher Unfall hat sich hier gestern früh ereignet. Der Besitzer des hiesigen Etablissements „Schweizerhaus“ machte gestern auf und — war erblindet. Nach Aussage des herbeigerufenen Arztes hat sich der Rheumatismus auf die Augen geworfen. Der Arzt hofft, daß der Mann das Augenlicht wieder erhalten wird.

Elbinger Nachrichten.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Wetterberichte der Deutschen Seewarte für das nordöstliche Deutschland.

Nachdruck verboten.

19. Dez.: **Nebel, meist bedeckt, Niederschläge, theils heiter, Temperatur wenig verändert (nahe Null).**

19. u. 20. Dez.: **Mäßiger Frost.**

21. Dez.: **Frost, meist bedeckt, theils sonnig, windig.**

(Für diese Rubrik geeignete Artikel und Notizen sind uns hoch willkommen.)

Elbing, 18. Dezember.

[Heinrich Wiedwald †.] Der Tod brachte gestern Nachmittag einem um unsere Kommune hochverdienten Manne die Erlösung von schwerem Leiden. Heinrich Wiedwald kam schon in jungen Jahren durch das Vertrauen seiner Mitbürger in die Stadtvorordneten-Versammlung, der er lange Zeit als eifriges Mitglied angehörte und in derer nach dem Ausscheiden des früheren Oberbürgermeisters Philipp's auch des Amtes eines Vorsitzenden lange Jahre mit Umsicht und Geschicklichkeit wahrte, so daß seine Verdienste allseitig Anerkennung fanden. Dabei war der Verstorbene von einer überproportionalen Bescheidenheit. Nie drängte er seine Persönlichkeit, deren Bedeutung und Tüchtigkeit allseitig gewürdigt wurde, hervor, sondern er nahm alle Aemter, die ihm im Laufe der Jahre angetragen wurden — es waren ihrer viele —, nur auf dringendes Ersuchen an. Auch das Mandat für das Abgeordnetenhaus, in das er durch das Vertrauen der Wähler-Schaft mehrfach wiedergewählt wurde, nahm er erst auf dringendes Bitten seiner Parteifreunde an. Er gehörte im Abgeordnetenhaus der Fortschrittspartei an. Herr W. war auch längere Jahre Mitglied des Provinziallandtages, überhaupt nahm er im öffentlichen Leben eine hervorragende Stellung ein. Seit dem Zusammenbruch der Elbinger Kreditbank, deren 2. Direktor er war, lebte er von allen öffentlichen Angelegenheiten gänzlich zurückgezogen und diese Unthätigkeit in Verbindung mit dem traurigen Anlaß dazu scheint auf seinen Gemüthszustand sehr ungünstig gewirkt zu haben, denn vor einigen Tagen mußte Herr W. in die Irrenanstalt zu Neustadt gebracht werden, in der der Tod ihn nun erlöst hat. Er ruhe sanft!

[Provinzial-Zuchtwieh-Ausstellung.] Die westpreussische Landwirtschaft rüft sich zu einer großartigen Kundgebung. Der landwirtschaftliche Zentralverein hat in seiner Herbstsitzung beschlossen, die bereits im Jahre 1887 geplante, aber wegen der unsere westpreussischen Landwirthe so schwer schädigenden Ueberschwemmung nicht zur Ausführung gelangte große und allgemeine Provinzial-Zuchtwieh-Ausstellung nunmehr im Jahre 1891 abzuhalten. Die beiden letzten Jahre hätten sich zu der Ausstellung nicht geeignet, weil die schlechten Futterernten und der dadurch bewirkte Futtermangel eine Reduktion der Viehbestände in quantitativer und qualitativer Hinsicht zur Folge hatten. Das Jahr 1890 hat durch seine Endergebnisse dem Landwirth wieder Muth gemacht, und da auch die nötigen Mittel zu einer größeren Ausstellung vorhanden sind, so hat der landwirtschaftliche Zentralverein die Absicht, dieselbe zu einer möglichst vollkommenen zu gestalten. Soll die Ausstellung in dessen ihrem Zweck erreichen, so muß sie ein Bild der Thierzucht der ganzen Provinz von Elbing bis Thorn liefern und aus diesem Grunde müssen alle Kreise der Provinz zu diesem großen Werke mithelfen, muß in allen Theilen durch die landwirtschaftlichen Vereine zu einer regen Theilnehmung seitens der größeren und besonders auch der bauerlichen Landwirthe aufgefordert werden, um durch Vorführung der verschiedenen Zuchtrichtungen zum Weiterstreben anzuregen und zu lehren, wo es dem Einzelnen noch fehlt und wo er den Hebel zur Verbesserung seiner Zucht einzusetzen hat. Die

Schau wird in Elbing vom 21.—24. Mat 1891 stattfinden und Pferde, Rindvieh, Schafe und Schweine umfassen. Da die Anmeldungen spätestens bis zum 1. März n. J. in Danzig bei dem Defononierath Dr. Demler zu erfolgen haben, so möge nicht lange gezögert werden.

[Westpreussischer Fischerei-Verein.] Am Sonnabend, 20. Dezember, wird im Landeshause zu Danzig wieder eine Vorstandssitzung stattfinden, in welcher u. a. über die Fischereien in Gela und Ruffeld, über Rechte und Pflichten der Fischer mit Bezug auf das Alters- und Invalidengesez und über den Entwurf einer Strompolizei-Verordnung für die Weichsel und Mogat verhandelt werden soll.

[Neuer Bestalozzi-Verein.] Der am 1. October ins Leben getretene neue Bestalozzi-Verein für Westpreußen berechtigt der „B.“ zu Folge zu den schönsten Hoffnungen. Die Beitrittserklärungen erfolgen überall zahlreich, da der Verein jetzt ein Rechtsverein ist, von dem jedes Mitglied für seine Wittve resp. Waisen etwas zu erwarten hat. Es ist zu hoffen, daß die jährliche Unterstützung pro Wittve schon anfangs nicht unter 50 Mark betragen und daneben noch in den ersten Jahren ein ansehnliches Reservekapital gesammelt werden wird. In der ersten Zeit wird die Zahl der Wittven nur klein sein und allmählich steigen. Würde gleich zu Anfang die volle Jahres-einnahme vertheilt werden, so würden die Wittven zuerst unverhältnismäßig viel und später immer weniger erhalten. Um eine solche Ungleichheit zu verbüten, soll bei Berechnung der Unterstützungsquoten gleich eine Wittvengabe von 20 Proc. der ordentlichen Mitglieder angenommen werden. Sind weniger Wittven, so werden die betreffenden Quoten des Reservefonds zugeführt, in den auch die außerordentlichen Einnahmen, wie Geschenke u. s. w., fließen. Bis zum 1. October 1891 werden den neu in den Verein tretenden Lehrern erhebliche Erleichterungen gewährt.

[Zum Vorsitzenden der „Invaliditäts- und Alters-Versicherungs-Anstalt“ der Provinz Westpreußen.] welche ihren Sitz in Danzig hat, ist mit Vorbehalt der Zustimmung des Provinzial-Landtages vom Provinzial-Ausschuß der Landesdirektor Jäckel bestellt worden.

[Personalien.] Der Referendar Max Heinrich ist zum Gerichtsassessor ernannt worden. Der erste Gerichtsschreiber bei dem Amtsgerichte in Kulm, Kanzleirath Kraushaupt ist gestorben. Der Geheimrevisor Sekretär Ritter in Bromberg und der Telegraphen-Inspektor Köch in Königsberg i. Pr. sind zu Hofräthen ernannt worden. Der Real-Gymnasiallehrer Medlic in Dirschau ist als ordentlicher Lehrer an die Viktoriafschule hierher berufen worden.

[Personalien beim Militär.] Der Zahlmeister Bohn ist vom 3. Bataillon des Infanterieregiments Nr. 128 zum 3. Bataillon des Infanterieregiments Nr. 14 versetzt, der Zahlmeister Wittner dem 2. Bataillon des Regiments König Friedrich I. überwiesen, der Militärarztwärter Köster zum Kasernen-Inspektor in Danzig ernannt, der Oberstleutnant Hahn, Kommandeur des westpreuss. Feldartillerieregiments Nr. 16, zum Oberst, der Premier-Lieutenant v. Müller, vom 3. ostpr. Grenadier-Regiment Nr. 4 (König Friedrich II.) zum Hauptmann, der Hauptmann v. Bodewils, vom Infanterieregiment Nr. 14 (Graudenz), zum Major befördert und der Premier-Lieutenant Culemann, vom Infanterieregiment Nr. 26, als Hauptmann und Kompagnieführer in das Infanterieregiment Nr. 14 versetzt. Der Portepesführer Engler vom Grenadier-Regiment Friedrich I. tritt zur Reserve über, dem Premier-Lieutenant Wenmohs à la suite des Infanterieregiments Nr. 128 wird der Abschied bewilligt. Die Witzelswebel Senger und Andres vom Landwehrbezirk Danzig werden zu Sekonde-Lieutenants der Reserve des Infanterieregiments Nr. 128 befördert; Lieutenant der Reserve Lidzett wird verabschiedet; dem Lieutenant der Landwehr von Scauden wird unter Verleihung des Charakters als Premier-Lieutenant der Abschied bewilligt, Premier-Lieutenant Klaeber vom Infanterieregiment Nr. 128 als Erzieher zur Haupt-Kadetten-Anstalt kommandirt.

[Auszeichnungen.] Dem Oberförster Freiherrn von Nordenflicht zu Sittfemmen im Kreise Goldap, dem Oberförster von Saint-Paul zu Raffawen im Kreise Stallupönen und dem Loosten-Kommandeur Krüger zu Memel ist der königliche Kronen-Orden vierter Klasse; dem Förster a. D. Korries zu Tilsit, bisher zu Wezfallen im Kreise Willkallen, und dem

Berliner Theater-Plauderei.

Berlin, 15. Dezember.

Nachdruck verboten.
»Habent sua fata libelli!« Aber nicht nur die Bücher haben ihre Schicksale, sondern auch die Bühnenwerke selbst ihre Autoren, und ein gar seltsames Geschick hatte das im Deutschen Theater mit so enormem Beifall aufgenommene Lustspiel „Die Kinder der Excellenz“, welches der bekannte Romanchriftsteller Ernst von Wolzogen nach seinem gleichnamigen Roman in Gemeinschaft mit William Schumann verfaßt hat. Ursprünglich dem Lessing-Theater angeboten und von dessen Direktor, Herrn Dr. Oskar Blumenthal, angenommen, sollte es dort zum Schluß der eigentlichen Saison, im März, der für Autoren ungünstigsten Zeit, in Szene gehen; doch Ernst von Wolzogen war einmal zu behaupten, daß in Oskar Blumenthal's Lustspiel „Das zweite Gesicht“ die Handlung unmöglicher Anstalt sei, und sofort erhielt er zur Strafe sein Stück zurück; denn Herr Direktor Blumenthal konnte schon in jetzt von ihm vergessenen Zeiten tadelnde Kritiken nie leiden — notabene, wenn sie ihn selbst trafen. So kam das „Deutsche Theater“ durch verleihte Dichter-Eitelkeit zu einem Zugstich ersten Ranges, und Wolzogen zu der Möglichkeit, seinen großen Erfolg wirklich ausnützen zu können.

Frei von allen Fehlern, welche den aus Romanen entstandenen Stücken fast immer anzukleben pflegen, ist „Die Kinder der Excellenz“ ein wirklich gutes Lustspiel, wie wir seit vielen Jahren keines mehr gehabt. Voll echten, frischen Humors bietet es dennoch ein getreues Spiegelbild der Zeitzeit; durchweg natürlich, aber zum Witz nicht naturalistisch, — merkwürdiger Weise haben diese beiden synonymen Worte jetzt verschiedene Bedeutung — unterhält und interessiert es im höchsten Grade. Eine Generalwittve mit zwei Töchtern, von denen die eine Porzellan-Basen bemalt und die andere schiffstelt, damit ihr Bruder, ein flotter Kavallerie-Lieutenant, einen Zuschuß erhalten kann; ein alter Major a. D., aber höchst aktiver Rationneur und ein durch eigene Kraft emporgelommener Deutsch-Amerikaner bilden die meisterhaft charakterisirten Hauptfiguren des Stückes, dessen Inhalt wir hier nicht weiter vertragen wollen, da Ihre Leser es sicherlich bald selbst sehen werden. (Weiter täuschen Sie sich, Verehrtester! D. H.) Ganz vorzüglich war die Darstellung und kein

anderes hiesiges Theater hätte so passende Vertreter für die Hauptrollen gehabt. Georg Engels spielte den bärbestigen Major mit so vollendeter Komik, daß er oft minutenlang durch Beifallsstürme unterbrochen wurde; fast gleich vorzüglich war Fräulein Lehmann, welche bewies, daß ihr eigentliches Feld das Fach der munteren Liebhaberinnen und nicht das der sentimentalen, zu dem sie sonst verurtheilt wird, ist. Ebenso war Herr Nissen als Amerikaner, der sein Deutsch jenseits des Ozeans vergesse hat, in Spiel und Manier gleich ausgezeichnet. Besonders erwähnenswerth ist noch Herr Kühle in der sein perfirten Rolle eines literarischen Agenten.

Für das Lessing-Theater, das in der fehlgeschlagenen Hoffnung auf „Sodom's Ende“ den jetzigen Kassenmagnet des Deutschen Theaters verlor, scheinen jetzt nach den fetten die mageren Zeiten gekommen zu sein. Zwei ältere Lustspiele „Die Augen der Liebe“ von Wilhelmine v. Hillern und „Der Vielgeliebte“ von Labiche fanden keinen Anklang. Auch das im vorigen Jahre bereits gegeben und jetzt wieder aufgenommene Volks- und Weihnachtstück Ludwig Anzengruber's „Heimgesunden“ wird zwar ein dankbares, aber nur kleines Publikum finden. — Doch wehleid ist auch der Theaterdirektoren Schicksal und nur einem ist das Schicksal stets treu geblieben, dem Direktor Adolph Ernst. Zum 18. Male feierte dieser Günstling Fortuna's heute das Jubiläum einer hundertsten Aufführung, diesmal das der flotten und lustigen Dreptom'schen Posse „Unser Don Juans“, in welche ununterbrochen nicht nur „tout Berlin“, sondern in Wahrheit „ganz Berlin“ strömt. Auch bei der heutigen Aufführung, welcher eine sehr hübsch komponirte Festouverture von Adolph Ferron vorausging, war das große Haus bis auf das letzte Plätzchen gefüllt und unendlicher Jubel und zahllose Blumenpenden belohnten die trefflichen Leistungen der Damen Dora und Wäcker, sowie der Herren Adolph Ernst, Weiß, Tielcher, Waldemar und Schmajon, welche sämtlich mit derselben Verve und Frische, wie bei der Premiere, spielten und sangen, was sie auch hoffentlich noch bei der 200. Aufführung thun werden, denn ficher werden „Unser Don Juans“ noch so oft auf Abenteuer ausgehen.

Die Musik übt selbst in der Abendzeit ihre Anziehungskraft auf die Menge aus. In der verfloffenen Woche waren es zumal Hans v. Bülow und Amalie Joachim, welche in der Philharmonie dicht besetzte Häuser erzielten. Hans v. Bülow bot ein sehr glück-

lich gewähltes Programm. Wir hörten die Schottische Symphonie in A-moll von Mendelssohn, die Abendcerveng-Duverture von Cherubini und das Meisterfingervorspiel von Wagner. Neu war eine slavische Rhapsodie von Dvorak. Bei einem einmaligen Anhören kann man unmöglich die vielen Schönheiten, welche hier aufgespeichert sind, inne werden; in jedem Falle ist es ein bedeutendes Tonwerk, welchem man noch oft in den Konzerten begegnen dürfte. Der Pianist Paderewski füllte die Solistenrolle an diesem Abend aus. Die Technik ist sauber, die Auffassung vornehm. Im Nocturno von Chopin, welches er mit echt nationaler Begeisterung spielte, zeigte er die ganze Tragweite seines Könnens. Das Konzert trug im Allgemeinen einen etwas stark ausgeprägten slavischen Charakter, an welchem jedoch das Publikum Berlins, welches frei von jedem Chauvinismus ist, keinerlei Anstoß nahm. — Amalie Joachim zeigte an ihrem Wiederabende wiederum die ganze Meisterschaft, welche sie auf diesem musikalischen Gebiete besitzt. Allerdings erschien uns die Stimme diesmal mehr verschleiert als bei früheren Konzerten. Aber die Innerlichkeit des Vortrages, die ideale Auffassung ließen den Flor vergessen, welcher über den Tönen lag. Frau Joachim sang je zwölf Lieder von Schumann und Schubert. Daß die Gefahr einer gewissen Eintönigkeit bei einem solchen Programm nicht ausgeschlossen ist, liegt auf der Hand. Bei aller Werthschätzung, welche wir dem Liede als musikalische Form zollen, darf aber nur eine Künstlerin von der Bedeutung Amalie Joachim's es wagen, das Publikum während eines ganzen Abends damit in Begeisterung zu erhalten.

Während für Theater und Konzerte heute saison ist, hat die bildende Kunst eigentlich saison morte. Dennoch sind in der ständigen Kunstausstellung im Architektenhause augenblicklich einzelne Wiber, die in der That das größte Interesse verdienen. Wir sehen einen Douzette, der zu dem Gelungensten gehört, was der Meister geschaffen. Der Mond bricht durch einen Vorhang von Wolken, um sich in einem schilfbestanden Weiber zu spiegeln. Die Auffassung mag etwas weichlich sein, aber sie entspricht der Stimmung, welche solche Landschaft auch in der Wirklichkeit über uns bringt. Die Farbe ist meisterhaft im Tone, die Natur wurde ganz auf die Verwendung gebracht. Sehr viel Beifall findet ein „Frühling“ von Krieg. Zu Füßen eines Pappelbogs fließt ein Bach. Ufer von

sammetnem Grün dämmen ihn ein, Seerosen ranken über die lichte Fläche. Ein schöneres Jdyl hat wohl selten ein Künstler der Natur nachgeschaffen. Die Lieblichkeit im Einzelnen ist ebenso bewundernswürth wie der Gesamteindruck. Nur die Farben erscheinen zu gesättigt. Ein solches Grün existirt in keinem Klima und in keiner Beleuchtung. Im Salon ist das Bild ganz unmöglich; man müßte dazu einen eigenen Raum beschaffen, wo keine andere Farbenwirkung nebenherläuft; am Besten eignet es sich allerdings für eine Sammlung. Krieg verlangt den artigen Preis von 2500 Mk. dafür! — Daß Lampe nur beschneiden sind, hat Altmeister Menzel diesmal bewiesen; für ein flitzenartiges Bildchen „Kontribution“ verlangt er die Kleinigkeit von 12,000 Mk. Allerdings enthält es einige charakteristische Köpfe und zeigt im Ganzen die Rühnheit der Komposition, die vollendete Lichtwirkung, wie sie nur von einem Menzel herrühren. Aber gleichwohl steht der Preis in keinem Verhältnis zu dem Werthe des Bildes. Ganz köstlich ist dagegen ein Werk des kürzlich verstorbenen Hellquist. Der Künstler nennt es „Abolution“; er schildert in der Art des Genre, wie ein Priester dem reinigen Sünder vergiebt. Daneben besitzt die Sauberkeit, mit welcher alle Einzelheiten des Bildes ausgeführt sind. Die Holzarchitektur der Kirche tritt in ihren echt künstlerischen Mustern so scharf heraus, daß ihretwegen allein das Werk genannt zu werden verdient. Schade, daß der Meister, der es schuf, nicht mehr Zeuge dieses Erfolges sein darf!

In der Gucklittischen Kunst-Ausstellung finden wir eine Sammlung von Werken französischer Meister. Der Besucher thut aber gut, seine Erwartungen nicht zu hoch zu spannen. Meissonier — Duprè — Corot — Daubigny — Troyon u. s. Das alte Menu! Es ist, als sei es Unmöglichkeit, in Berlin einmal ein Bild eines französischen Meisters vor Augen zu bekommen, das über 2 Quadratmeter groß und jünger als 10 Jahre ist. Um die Maladore der modernen französischen Kunst, V. Permette, Dagnan-Bouveret, Roll und viele Andere in Deutschland bewundern zu können, werden wir noch lange nach München pilgern müssen. Doch seien wir zufrieden, daß wir wenigstens etwas haben! Von Meissonier's beiden kleinen Kostümbildchen ist uns das eine (eine Aeltere, nur mit M bezeichnet) bei Weitem das liebste. Es ist freier behandelt als seine sonstigen Sachen und wirkt dadurch impulsiver, wenn es auch

Fürster Kinder zu Klein-Schwetfchen im Kreise Stallupönen das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

[Strafkammer.] Gleichzeitig mit der heute hier tagenden Strafkammer fand eine Strafkammereröffnung in Rosenburg unter Vorsitz des Herrn Landgerichtsdirektor Harder statt, welcher der Erste Staatsanwalt Herr Lorenz beizwohnte.

[Schmupfabrikaffe.] Die Schuhmacherfrau D. in der Leichnamstraße war heute früh ausgegangen und hatte vorher ihrer achtjährigen Tochter Martha eingegeben: „Wenn das Wasser im Kaffeetopfe kocht, nimmst Du aus dem Spinde die Tüte mit gemahlenem Kaffee und schüttest die Hälfte davon in den Topf hinein.“ Zum Unglück lag neben der Kaffeetüte des Vaters Schmupfabrikaffe. Die kleine Köchin verwechselte die Tüten und schüttete das kaffeefarbene Pulver in den Kaffeetopf. Die Mutter merkte die Verwechselung nicht, und so erschien das seltene Getränk auf dem Tisch und wurde auch getrunken. Erst als der Vater die Schmupfabrikaffe zur Hand nahm, stellte sich die Verwechselung heraus. So schreibt uns ein Lokalberichterstatter, dem wir die Verantwortung hierfür überlassen müssen.

[Von der Weichsel.] Die Eisbrecharbeiten auf der Danziger Weichsel sind bis zur Langfelder Bachbude gebieken und dort vorläufig eingestellt. Die Eisbrechdampfer sind nach Plehnendorf zurückgekehrt und werden sich vorerst auf Offenhaltung der Mündung beschränken. Der Dampfbootverkehr zwischen Danzig und Neufahrwasser ist mit dem gestrigen Tage des Eises wegen eingestellt worden. Von der oberen Weichsel werden Veränderungen nicht gemeldet.

[Feuer in Pöhlge.] Wie wir erfahren, ist vorgestern Vormittag das Grundstück des Kaufmanns Cornelsen in Pöhlge ein Raub der Flammen geworden. Das Feuer kam im oberen Theil des Wohnhauses aus und äscherte sowohl dieses als auch die sämtlichen Nebengebäude, Stall, Speicher und Scheune, vollständig ein.

[Diebstahl.] Aus einem Handwerkkasten der hiesigen Feuerweh, der an der Ecke der Friedrichstraße und Fleischerstraße stand, wurden gestern Nachmittag zwei Messing-Klammern, sogenannte Frösche, die man zum Ziehen von Telegraphen-Drähten braucht, sowie zwei neue Stränge gestohlen.

[Unglücksfälle.] Das mangelhafte Abseifen resp. Bestreuen der Trottoirs hat in den letzten Tagen wiederholt Unglücksfälle zur Folge gehabt. Ein schwerer Unfall passirte gestern, indem Frau Gasthofbesitzer Rattke-Mückfort in einer Straße ausglitt und beim Fall einen Arm brach. Ferner fiel heute Morgen in der Sonnenstraße eine Frau so unglücklich mit dem Kopfe gegen ein Haus, daß sie von Fremden nach Hause geführt werden mußte.

Strafkammer zu Elbing.

Sitzung vom 18. Dezember.
Die Gefindevormietherin Julie Bomborn aus Marienburg ist vom Schöffengerichte zu Marienburg am 2. Oktober von der Anklage der Unterschlagung von Handgeld freigesprochen und hat die Staatsanwaltschaft gegen dieses Urtheil Berufung eingelegt. Der Gerichtshof verurtheilte die Bomborn zu 20 Mk. Geld ev. 4 Tage Gefängniß. — Frau Händlerin Marie Papertlin aus Marienburg ist wegen Vergehen gegen die Gewerbeordnung vom Schöffengerichte Marienburg am 9. Oktober 1890 freigesprochen. Gegen dieses Urtheil hat die Staatsanwaltschaft ebenfalls Berufung eingelegt. Der Handel der Frau geschah mit Kaffee und Brod, was ihr vom Bürgermeister Feuler gestiftet war. Die Berufung des Staatsanwalts wird verworfen. — Ebenfalls von der Anklage des Gewerbevergehens wegen Kaffeeauschank sind Mathilde Artzowager, Ferdinand Niemer und Marie Schalkowski aus Marienburg vom Schöffengerichte zu Marienburg am 16. Oktober freigesprochen; auch gegen dieses Urtheil hat die Staatsanwaltschaft Berufung eingelegt. Auch diese Angeklagten berufen sich auf die Erlaubniß des Bürgermeisters Feuler, und wird das freisprechende Urtheil des Schöffengerichts bestätigt. — Der Böttchergeselle Friedrich Lambrecht ist beschuldigt, in Schloß Kalt- hof im Sommer 1890 sich verschiedener Diebstähle schuldig gemacht zu haben, und zwar soll er aus einer Kommode 3 Mk., später 4 Mk. und im Juni dem Böttchermeister Schaar ein Paar Hosen gestohlen haben. Lambrecht erhält 6 Monate Gefängniß und

nicht die Intimität anderer Werke des Künstlers erreicht. Ch. Jacques ist nicht recht glücklich vertreten. In den beiden Thierstücken von seiner Hand finden wir nichts von der reizvollen Behandlung, mit der er sonst eine schmale Hofe mit ein paar Enten, oder weibliche Schafe vorzuführen weiß. Die Bilder sehen aus, als seien sie auf Bestellung gemalt worden. Ribot, eine Art Mittelbild zwischen Munkacy und Ribera, ist quantitativ und qualitativ gut vertreten; schwarz und doch kraftvoll, ein wenig akademisch und doch lebendig, wirken seine Figuren packend und eindrucksvoll auf den Beschauer. Die Stunde vor Sonnenaufgang und Sonnenuntergang, die weiche, mythische Poesie des Nebels wird, von der Hand eines echten Künstlers vorgetragen, nie die Wirkung auf ein deutsches Gemüth verfehlen. Deshalb stehen uns auch Corot, Dupré und Daubigny seelisch näher, als andere Franzosen. Ohne ein Motiv bis von a—z durchzuarbeiten, regen sie unsere Phantasie an. Schlichte Wiedergabe eines schlichten Gedankens — das ist die Zauberformel, nach der sie schaffen. Das Genrebild von Binchart würde sich in Verkleinerung nicht schlecht als Deckelverzierung für eine Bonbonniere eignen. Gérôme's „Le Marabout“ ist auch eins jener Werke, an deren süßlicher Weichheit man Gott sei Dank heute mehr oder minder den Geschmack verloren hat. Eine Landschaft mit großer Staffage (Vieh) von Troyon (1860) könnte fehlen, ohne der Güte der Ausstellung den geringsten Abbruch zu thun. Troyon hat wahrlich sonst Besseres geleistet! Detaillé, ein Meister, den wohl Mancher nur aus den vorzüglichen Reproduktionen kennt, ist mit einem Bilde von 1878 vertreten. Ein Bildchen mit einigen 30 handhohen Figuren, „Bonaparte en Egypte“ zeigt den großen Eroberer im Sonnenbrande der Wüste, zu Pferde, begrüßt von Eingeborenen und seinen Truppen. Die Vorzüge Detaillé's, seine liebenswürdig gewandte Art, seine Figuren hinzuschreiben, verleugnen sich auch hier nicht. Aber trotz der Härte und den scharfen Schlaglichtern wirkt das Bild nicht sonmig und lustig; der seinen Charakteristik der Figuren, dem Aufbau und der technischen Mache muß alles Andere sich unterordnen.

Eine akademische Kostümfigur von Roybet und ein Genrebildchen von Baron sind noch zu nennen. Von Millet ist eine neblige Landschaft und ein Studentkopf vorhanden; doch haben diese Werke nicht viel mehr für sich, als den Namen des bedeutenden Künstlers.
K. Th. Pl.

Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf gleiche Dauer. — In der Berufungssache des in Ansternburg geborenen Klempner Wilhelm Hinz, welcher wegen Verbrohung vom Schöffengerichte am 22. August zu 1 Woche Gefängniß verurtheilt war, wird die Berufung verworfen. — Der Arbeiter August Wohlgenuth und die Frau Auguste Greifenberg, erstere aus Pangritz Kolonie, letztere aus Elbing, sind beschuldigt, der Frau Schmolinski in Kupferhammer eine Wanne gestohlen zu haben. Beide sind vorbestraft und gefänglich. Wohlgenuth wird mit 4 Monat Gef., Greifenberg 1 Woche Gef. und Ehrverlust bestraft. Die Strafdisponenz beruht auf den vielen Vorstrafen des Angeklagten entfallenden. — Der Arbeiter Johann Kettowski aus Liegenhagen ist beschuldigt, am 27. September 1890 aus Fahrlässigkeit zwei Strohhäufen angezündet zu haben, wodurch ein Gebäude in Brand gerieth, in welchem ein unbekannter Mann den Tod fand. Derselbe hatte sich mit brennender Zigarre in einen Strohhäufen schlafen gelegt, und soll hierdurch das Feuer entstanden sein. Außer vorerwähntem Gebäude ist noch das ganze Gehöft des Besitzers Frösche niedergebrannt. Kettowski hat sich selbst der Behörde gestellt. Die Strafe lautete unter Annahme mildernder Umstände auf 3 Monate Gefängniß.

Koch's Heilverfahren.

Die „Deutsche Medizinische Wochenschrift“ (Verlag Georg Thieme, Berlin-Weipzig) bringt in ihrer neuesten Nummer: Prof. Dr. Sonnenburg hat auf der unter der Oberleitung des Herrn Geheimrath Koch stehenden Abtheilung im städtischen Krankenhaus Moabit mit der chirurgischen Behandlung der Lungencavernen begonnen und bereits bei 3 Patienten im Weissen Koch's Operationen ausgeführt. Die Wochenschrift bringt außerdem weitere Originalmittheilungen über die mit dem Koch'schen Heilmittel gewonnenen Erfahrungen von dem Geheimrath Prof. Dr. Ebstein in Göttingen, von Medizinalrath G. Lindner in Berlin (Königin Augustahospital), von Prof. Dr. A. Fränkel (Städt. Krankenhaus am Urban), vom Dozenten S. Lenhartz in Leipzig, von Geheimrath Prof. Dr. Czerny in Heidelberg, von Prof. Dr. Sittler in Budapest und von den Professoren Schulz und Trendelenburg in Bonn.

Der „Köln. Ztg.“ wird aus Berlin gemeldet: „Aus Dr. Libber's Privatpraxis wird jetzt ein neuer Todesfall nach der Behandlung mit Koch'scher Lymphe bekannt. Der Sohn des Herrn Simons aus Elberfeld, welcher vom Abgeordneten Dr. Graf (Elberfeld) Koch zugeführt worden war, wurde von Koch und Libber gemeinsam behandelt. Nach wenigen Injektionen trat der Tod unter so eigenartigen Erscheinungen ein, daß Koch selbst erklärte, hier sei der erste Fall, wo mit Sicherheit anzunehmen sei, daß die Einspritzungen den Tod veranlaßt hätten.“

Kunmehr hat sich auch Professor Leyden über das Koch'sche Heilverfahren geäußert. Seine Beobachtungen in der ersten medizinischen Klinik der Charitee beziehen sich auf 127 Kranke, denen insgesamt 615 Injektionen gemacht sind. Die höchste Zahl derselben bei einem Kranken betrug 19. Die Dosen schwanken zwischen einem Milligramm und einem Decigramm. Das Ergebnis ist deswegens beachtenswert, weil es sich hier in der weit überwiegenden Anzahl der Fälle um Lungentuberkulose handelt. Hervorgehoben ist, daß nicht ein einziger Unglücksfall zu verzeichnen ist. Leyden ist überzeugt, daß dieselben auch bei vorsichtiger Behandlung vermieden werden können. Im Allgemeinen verlangen Männer größere Dosen als Frauen.

Rom, 17. Dez. Dr. Vaccelli hat in der römischen Klinik Versuche mit Einspritzungen Koch'scher Lymphe in die Adern gemacht. In einem Falle von Lungentuberkulose zwischen dem ersten und zweiten Grade war selbst bei großen subkutan injizierten Dosen keine Reaktion eingetreten, während 3 Milligramm, in die Adern eingespritzt, eine ziemlich erhebliche Reaktion mit Fieber bis 39,7 Grad hervorbrachten. Der Kranke bietet sichtliche Anzeichen der Besserung.

Arbeiterbewegung.

Wir haben bereits mitgetheilt, daß die nothleidenden schlesischen Weber eine neue Petition an den Kaiser gerichtet haben. Unter den Webern ist der Glaube verbreitet, daß die erste Petition überhaupt nicht in die Hände des Kaisers gelangt sei.

*** Essen a. d. Ruhr, 17. Dez.** Der Rhein. Westf. Ztg. zufolge sind auf der Zeche „Blankenburg“ im Revier Sprochhöbel 21 Bergleute unter Tage heute angefahren. Im Revier sei sonst Alles ruhig bei der Arbeit.

*** London, 17. Dez.** Die Besitzer der Baumwollen-Fabriken des Bezirkes von Bolton haben die von den Arbeitern gestellten Forderungen bewilligt. Der drohende Streik ist dadurch vermieden.

Jagd, Sport und Spiel.

*** Bromberg.** Auf der am 15. d. Mts. von Herrn Rittergutsbesitzer Herbig zu Kofelitz gegebenen Treibjagd wurden von 7 Schützen 63 Hasen zur Strecke gebracht. In einem Treiben in der Weichselniederung (Kämpen) fielen 19 Hasen. Jagdönig wurde ein Schütze mit 16 Hasen.

Schonzeit für weibliches Rehwild. Die Schonzeit für weibliches Rehwild hat mit dem 16. d. M. begonnen; der Verkauf dieses Wildes darf nur innerhalb 14 Tagen nach Eintritt der Schonzeit erfolgen.

*** Aus dem Danziger Werder, 16. Dez.** Bei der gestern in Or. Zünder abgehaltenen Treibjagd (halbes Areal) wurden 92 Hasen zur Strecke gebracht.

Bermischtes.

*** Coni, 17. Dez.** Fünf Alpenjäger unter Befehl eines Lieutenants sind auf einem Auszuge bei Saccarello von einer Schneelawine verschüttet worden, bisher wurden zwei Leichen aufgefunden.

*** Die Eisenbahnen des Deutschen Reiches** beschäftigen eine Armee von rund **345,000 Beamten und Arbeitern**. Hiernach ist jede 140. Person unter uns ein Eisenbahner, ein überraschendes Ergebnis, wenn man bedenkt, daß dieser Stand vor 50 Jahren kaum erst vorhanden war.

*** Sosnowice, 17. Dez.** In dem Kohlenbergwerk Mortimer ist heute ein Fahrstuhl gerissen, wodurch **12 Personen erschlagen** wurden.

*** Eine außerst stürmische Reise** hatte der am 14. d. Mts. in Newyork angekommene Norddeutsche Lloyd-Dampfer „Trave“. Die wilden Thiere, welche die „Trave“ für die Menagerie des Newyorker Central-Parks an Bord hatte, geriethen durch das Rollen des Schiffes in Schrecken und wurden wild. Eine Frau Delving fiel auf der Reise über Bord.

*** Magdeburg, 16. Dez.** Die bedeutende **Palmkernölfabrik von Gustav Gubbe** ist heute Nacht abgebrannt. 200 Arbeiter sind vorläufig ohne Beschäftigung. Der Gesamtschaden wird von der „Magdb. Ztg.“ auf eine Million geschätzt.

*** Glas, 17. Dez.** In Neufriedhof ist die **Pulvermühle in die Luft geflogen**. Zwei Arbeiter sind tödtlich verletzt, zahlreiche Nachbargebäude beschädigt.

*** Neapel, 16. Dez.** Bei einer großen **Feuersbrunst**, welche heute in einem Privathause ausgebrochen war, erschien der **Kronprinz** auf der Brandstätte und legte in der Nähe der bedrohlichsten Punkte großen Muth und besondere Kaltblütigkeit an den Tag. Die Bevölkerung brachte dem Kronprinzen dafür enthusiastische Ovationen dar.

*** Schleswig, 17. Dez.** Vier **Bauernjöhne** aus Jhdstedt brachen auf dem Langsee ein und **ertranken** sämmtlich.

*** Brüssel.** In einer der Kohlenruben in Hornu-Baraignies kürzte heute früh der Fahrstuhl, auf dem sich 18 Arbeiter befanden, in Folge Reißens des Seiles in die Tiefe. Nach den bis jetzt vorliegenden Nachrichten haben alle 18 **Arbeiter das Leben eingebüßt**.

Telegramme.

Berlin, 18. Dezember. Ihre Majestät die Kaiserin ist gestern Abend von einem gesunden Prinzen glücklich entbunden worden.

Berlin, 18. Dezember. Die Kaiserin befindet sich nach einer leidlich verbrachten Nacht recht wohl, auch das Befinden des neugeborenen Prinzen ist normal.

Köln, 17. Dez. Der Rhein und die Mosel treiben viel Eis; die Mosel ist theilweise, die Saar ganz zugefroren. Das untere Moselufer ist vom Bahnverkehr völlig abgeschnitten.

Wien, 17. Dez. Landtag. Dem deutschen Schulverein wurde nach heftiger Opposition der Antisemiten eine Subvention von 2000 Fl. bewilligt.

Wetz, 17. Dez. Abgeordnetenhaus. Der Gesetzentwurf betreffend die vorläufige Regelung der Handelsbeziehungen zu der Türkei und Bulgarien wurde angenommen.

Lemberg, 17. Dez. Die Probenummer des als Beilage der amtlichen Zeitung erscheinenden ruthenischen Journals „Narodna Galop“ begrüßt an leitender Stelle das in der letzten Landtagsession von dem Abgeordneten Romanczuk entwickelte jugruthenische Programm als den Beginn einer neuen, für den innern Frieden des Landes und die Zukunft der in Galizien lebenden Ruthenen viel verheißenden Aera. Ferner wird das Programm Romanczuk's und ein Auszug des griechisch-katholischen Episkopats an das ruthenische Volk veröffentlicht.

Paris, 17. Dez. Nach dem „Temps“ wird der Prozeß gegen de Labruyère und Frau Duquerch am Dienstag vor der neunten Kammer des Zuchtpolizeigerichts verhandelt werden. — Der „France“ zufolge sind die beiden Persönlichkeiten, welche de Labruyère als angebliche Sekundanten begleiteten, ein Offizier Namens Chamoin und der Administrator des eingegangenen sozial-revolutionären „Cri du Peuple“, Fouq, gewesen. — Wie der „National“ berichtet, wurden in Bourges Versuche mit einem an der Patronenmaschine angebrachten Apparat gemacht, welcher ein schnelleres Laden des Lebelgewehres ermöglicht und dadurch bewirkt, daß die Zahl der in der Minute ohne Benutzung des Gewehrmagazins abzugebenden Schüsse auf 14 gebracht werden kann.

London, 17. Dez. Wie dem „Reuter'schen Bureau“ aus Bombay gemeldet wird, kürzte heute dort in dem indischen Viertel ein vierstöckiges Gebäude ein, wobei mehr als 100 Personen verunglückten; etwa 30 Personen kamen ums Leben, viele wurden schwer verwundet.

Rom, 17. Dez. Die „Agenzia Stefani“ erklärt die Gerüchte, daß die italienischen Truppen gegen Kassala vorrückten und sich in einer kritischen Lage befänden, sowie daß die Derwische feindliche Bewegungen unternommen hätten, für völlig unbegründet.

Brüssel, 17. Dez. Die parlamentarische Linke hielt heute eine Sitzung zur Berathung über die Frage der Verfassungsrevision ab. Die Versammlung beschloß, der Presse über die Verhandlungen keine Mittheilungen zu geben zu lassen. Die nächste Sitzung wurde auf den 20. Januar 1891 anberaumt.

Belgrad, 17. Dez. Von unterrichteter Seite wird benähtigt, daß die Königin Natalie vor der Beschlußfassung der Stupschina allerdings erwogen habe, behufs Anerkennung ihrer Ansprüche den Prozeßweg zu betreten.

Handels-Nachrichten.

Telegraphische Börsenberichte.

Berlin, 18. Dezember, 2 Uhr 35 Min. Nachm.

Börse: Fest.	Cours vom	17.12.	18.12.
3½ pCt. Oesterreichische Pfandbriefe		95.50	95.50
3½ pCt. Westpreussische Pfandbriefe		95.60	95.70
Oesterreichische Goldrente		95.20	94.90
4 pCt. Ungarische Goldrente		90.60	90.90
Russische Banknoten		232.—	232.40
Oesterreichische Banknoten		176.80	177.30
Deutsche Reichsanleihe		104.90	105.—
4 pCt. preussische Consols		104.75	104.90
4 pCt. Rumänier		85.80	86.—
Mariemb.-Mlawf. Stamm-Prioritäten		108.70	108.50

Produkten-Börse.

Cours vom	17.12.	18.12.
Weizen Dez.	190.75	191.70
April-Mai	192.50	193.—
Roggen höher.		
Dez.	180.20	182.50
April-Mai	170.—	170.70
Petroleum loco	23.60	23.80
Rüböl Dez.	58.70	58.30
April-Mai	57.90	57.50
Spiritus 70er Dezbr.	45.—	45.40

Königsberg, 18. Dez. (Von Portatius und Grothe, Getreide-, Woll-, Mehl- und Spiritus-Commissions-Geschäft.)

Spiritus pro 10,000 L. excl. Faß.
Tendenz: fest.
Zufuhr: 10,000 Liter.
Loco contingentirt 66.00 A Geld.
Loco nicht contingentirt 46.25 „ „
Dezbr. contingentirt — „ „
Dezbr. nicht contingentirt 45.50 „ Geld.

Danzig, den 17. Dezember.
Weizen: loco unv., 500 Termin. Für bunt und hellfarbig incl. — hellbunt inländisch 1+6 A, hochbunt inländisch 193—194 A, Termin April-Mai 126pfd. zum Transit 147.00 A, per Juni-Juli 126pfd. zum Transit 149.00 A.
Roggen: loco unv., inländ. 162 A, russisch und polnisch zum Transit 110—118 A, per April-Mai 126pfd.

zum Transit 118.00 A, per Juni-Juli 126pfd. zum Transit
Gerste: gr. loco inländisch 148 A
H. loco inländisch — A
Hafer: loco inländisch 120 126 A
Erbsen: loco inländisch — A

Spiritusmarkt.
Danzig, 17. Dez. Spiritus pro 10,000 Liter, loco contingentirt 64.00 Gd., kurz Lief. contingentirt 64.00 Gd., pro Dezember = Mai contingentirt 64.00 Gd. loco nicht contingentirt 44.00 Gd. kurze Lieferung nicht contingentirt 44.00 Gd. pro Dezember = Mai nicht contingentirt 44.00 Gd.

Zuckerbericht.
Magdeburg, 17. Dez. Kornzucker excl. von 92 pCt. Rendement 17.0. Kornzucker excl. 88 pCt. Rendement 16.20. Kornzucker excl. 75 pCt. Rendement 13.90. — S. etig. — Gemahlene Raffinade mit Faß 28.00. Melis I mit Faß 25.5. Still.

Elbinger Standes-Amt.

Vom 18. Dezember 1890.
Geburten: Arbeiter Johann Lucht L. — Fabrikarbeiter Franz Schrade S. — Bäckermeister August Römer S.
Aufgebote: Schuhmacher Julius Mading-Elb. mit Dorothea Herrmann-Elbing.
Sterbefälle: Restaurateur Otto Jacobi L. 3¼ J. — Arbeiter Andreas Holländer S. 4¼ J. — Schneider Friedrich Staffensky S. 2 M. — Fabrikarbeiter Anton Fehlaw L. 1½ J.

(Statt besonderer Meldung.)
Die Verlobung ihrer Tochter **Henriette** mit dem Kaufmann **Hrn. Louis Herrmann**, Mühlhausen i. Thg., beehrt sich ergebenst anzuzeigen
Elbing, im Dezember 1890.
Wwe. **Emilie Rosener.**

(Statt besonderer Meldung.)
Heute Mittags 1 Uhr verschied nach langem Leiden mein theurer Vater und Schwiegervater, unser lieber Bruder, Großvater und Onkel, der Kaufmann **Heinrich Wiedwald** im siebenzigsten Lebensjahre.
Elbing, den 17. Dez. 1890.
Die Hinterbliebenen.

Stadt-Theater.
Sonntag, den 21. Dezember cr.:
Große Eröffnungs-Vorstellung
des
Prof. Morelli,
unter Mitwirkung von **Lola Morelli.**
Eine Reise durch das Unmögliche, sowie
zum 1. Male hier.
Die indischen und ägyptischen Wunder des
Ben-Ali-Bey.
Ferner: Vorführung der electrisch belebten, sprechenden **künstlichen Menschen.**
Preise der Plätze: Estrade 1.50, Sperrsiß 1.25, Parterre 75 Pf., Mittelloge 75, Seitenloge 60 Pf., Amphitheater 40, Gallerie 30 Pf.
Die Tageskasse ist Vormittags von 11—1 und Nachmittags von 4—5 Uhr geöffnet. Abends Kassen-Eröffnung 7, Auf. 8 Uhr. Montag, Dienstag, Mittwoch geschlossen.

Ortsverein der Maschinenbauer.
Sonabend, 20. Dezbr., Abends 8 Uhr:
Versammlung.
Monatsbericht.
Die Wohnung des Kassirers Herrn **A. Ehlert** befindet sich **Kleine Schenkenstraße Nr. 3.**
Der Vorstand.

Pa. Bari- u. Kvola-Mandeln,
vorzüglich groß und gelesen,
à Pfund 1,20,
feinste Puderraffinade,
à Pfund 35 Pf.
Adolf Kuhn, Fischerstr. 31.
Königsberger Handmarzipan und Theeconfect
empfeht billigst
Adolf Kuhn, Fischerstraße 31.

600 Thlr. werden auf ein Grundstück zur 2. Stelle gegen sehr sichere Hypothek gesucht. Offerten unter **D. 50** in der Expedition der „Mtpz. Ztg.“ erbeten.

Teppiche

jeden Genres in allen Grössen haben bis zum Weihnachtsfeste zu sehr billigen Preisen zurückgesetzt.
Pohl & Koblenz Nachfolger.

Öffentliche Versteigerung!

Sonnabend, d. 20. Dez. cr.,
Nachmittags 1 1/2 Uhr,

werde ich hier selbst, Königsberger Chaussee Nr. 29a, im Wege der freiw. Versteigerung folgende zu einem Nachlaß gehörige Gegenstände als:

1 Kleiderspind, 1 Kommode, 1 Spiegel, 1 Tisch, 2 Rohrstühle, 1 Bettgestell mit Federmatratze und Keilkissen, 2 Oberbetten, 1 Unterbett, 4 Kopfkissen, div. Frauenkleider und Wäsche

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Elbing, den 17. Dezember 1890.

Scheessel,

Gerichtsvollzieher in Elbing.

Bekanntmachung.

Sonnabend, den 20. Dezember d. J.,
Vormittags 9 Uhr,

werden vor der Wohnung des Kaufmanns Winkow in Saalfeld verschiedene Getränke,

als: circa 40 Ltr. Rum, 35 Ltr. Getreidebrennöl, 30 Ltr. Dänischer Korn, 30 Ltr. Pfefferminz, 20 Ltr. Ingwer, 20 Ltr. Krummhübel, 15 Ltr. Cognac u. 150 Flaschen Selterwasser; ca. 110 Flaschen diverse Weine, als Rheinwein, Rothwein, Muskatwein u. und

Colonialwaaren,

als: 1 Ctr. Reis, 2 Ctr. Kartoffelmehl, 4 Ctr. Soda, 1 1/2 Ctr. Talg, 1 1/2 Ctr. Rosinen, 1 1/2 Ctr. Syrup, Delfardinen; mehrere Ries Ranzlei- und Briefpapier nebst Couverts, 1/2 Ctr. Thran, 1 Ctr. Wagenfett, 1 Ctr. Rippentabak, Schwefelholzchen, Lichte und verschiedene andere Waaren im Wege der Zwangsvollstreckung meistbietend gegen Baarzahlung öffentlich versteigert.

Saalfeld, den 13. Dezember 1890.

Der Gerichtsvollzieher.
Mosdzien.

Feinste echte Kiel. Spratten Neunaugen,

delicieux Rauchlachs, Bökelfleisch,

1 Pfd.-Dose 0,65, 2 Pfd.-Dose 1,05, in Aufschnitt 80 Pf.

Strahburger Gänseleberpasteten Anchovis,

Anchovis-Paste, Krebschwänze, Krebsbutter.

Sardinen in Del

1/2 Ph. und C. 1,60, 1/4 0,85, PF. 1/4 0,65, G. 1/4 0,50.

Russische Sardinen in Gläsern.

Delicates Junggesellenfrühstück Cervelat-Dauerwurst, Kalbslebertrüffel-Wurst, Gänseleber-Wurst, Sardellen-Wurst.

Feinste pommerische Gänsebrüste.

Hummern. A petit-Sild.

Berl. Kollmops in Milchsaucen, marin. Heringe in Milchsaucen, geräucherter Heringe.

Sardellen
1890 0,80 u. 0,70, 1886 1,80 empfiehlt angelegentlich

Gustav Herrmann Preuss.

Stellensuchende jeden Berufs placiert schnell Reuter's Bureau in Dresden, Magstraße Nr. 6.

Die Packkammer

und das
Verlandtgeschäft

für Colonialwaaren und Delikatessen,

42. Alter Markt 42,

wird am 1. Januar nach der Eg. Sinterstraße Nr. 18/19 (früher Belgard'sches Buttergeschäft) verlegt. Um den Umzug zu erleichtern, gebe ich folgende Waaren unter dem Einkaufspreis ab:

Schmalz, deutsches, bisher 60, jetzt 50 Pf.

Schmalz, fr., gewürzt, bisher 54, jetzt 48 Pf.

Schmalz, garantiert rein, bisher 48, jetzt 45 Pf.

Schmalz (Fett) bisher 39, jetzt 38 Pf.

Talg, feinstes Speisefett, bisher 42, jetzt 38 Pf.

Ferner einen Posten Cichorien,

Trockenwaare,

bisher 18, jetzt 10 Pf. pro Pfd.

Margarine

in größter Auswahl, pro Pfund von 40 bis 75 Pf., sowie auch alle andern Konsumartikel soweit davon ein größerer Vorrath vorhanden, zum und unterm Einkaufspreis.

Bemerkte ausdrücklich, daß diese Preise nur bis zu meinem Umzuge sich verstehen und bitte, diese Gelegenheit reichlich wahrzunehmen.

A. Prochnow

42. Alter Markt 42.

Weihnachtsartikel.

Große Auswahl in
Christbaumschmuck, Lichthalter, Baumlichte, bunt und weiß, Wachslichte, Wachstod, dekorirte Lichte, alle Sorten Stearin- und Paraffin-Lichte, Neuheiten in Parfümerien, elegante Cartonnagen

empfehlen billigst
Rud. Popp Nachflgr.,
Inh. H. Stahl.

Citronat und Orangeat, Süsschornsalz, Pottasche, Cremortartari, Gewürzöl, Citronenöl, Rosenwasser, Orangenzitronenwasser, wie sämmtliche Gewürze zur Bäckerei

empfehlen zu billigsten Preisen
Rud. Popp Nachflgr.,
Inh. H. Stahl.

Cacao-Pulver, Cacao-Masse, wie diverse Sorten

empfehlen
Rud. Popp Nachflgr.,
Inh. H. Stahl.

Sonntag, d. 21. d. M. bleibt mein Geschäft den ganzen Tag geöffnet.

Rud. Popp Nachflgr.,
Inh. H. Stahl.

Rud. Popp Nachflgr.,
Inh. H. Stahl.

Rud. Popp Nachflgr.,
Inh. H. Stahl.

Rud. Popp Nachflgr.,
Inh. H. Stahl.

Rud. Popp Nachflgr.,
Inh. H. Stahl.

Rud. Popp Nachflgr.,
Inh. H. Stahl.

Rud. Popp Nachflgr.,
Inh. H. Stahl.

Rud. Popp Nachflgr.,
Inh. H. Stahl.

2^{ten} Cinen Posten

Damenkleiderstoffe habe ich zum Feste noch im Preise bedeutend zurückgesetzt und empfehle ich besonders:

400—500 Mtr. Nette

im Maß von 12, 15 u. 18 Ellen pro 1/4 berechnet in reiner Wolle von Uni, Ramasche, Damassé und gestreiften Sachen couleurt von M. 5,— an.

Gewirke baumwoll. Stoffe, Muster-Sachen (nicht gedruckt) die Robe von 15 Ellen für M. 1,90.

Eine gr. Auswahl Morgenrockstoffe weit unter dem realen Werth. Ein vollständiger Morgenrock in schwerer Wolle für M. 4,25.

Extra schw. deutsche Doubles in ganz neuen Mustern von M. 6,50 an.

Nouveautés mit gewirkten, seidenen und wollenen Damast-Blumen- und Bomben-Mustern in verschiedenen Preislagen.

Geraer schwarz reinwollene Double-Casimirs in schönstem brillant ouzinitzschwarz von M. 4,— an.

Ramasche's, ebenso gemusterte Sachen, Robe M. 6,50 bis 7 und 8 M.

Zu Puppenkleidern empfehle geeignete Stoffe in hellen und dunkeln Farben zur Hälfte des Werthes.

Gardinen! Gardinen! will ich einige Reststücke weit unter Preis räumen.

Auf meine guten englischen Füllgardinen weise ich besonders hin. Das Fenster von 10 Ellen 80—90 cm breit für M. 2,—.

Eine billigere Offerte ist am Platze wohl noch nicht gemacht.

Th. Jacoby.

Feste Preise! Feste Preise!

Bitte Preise zu beachten!

Bestehende reinwollene Winter-Tricot-Cailen.

Nur reine Wolle, mit lang. Zaisenschluß, mit eleganten Verschmürungen, Soutachirung, Posament-Weiré-befäßen.

Ladenpreis 5,00—8,00—10,00, jetzt 3,00—4,50—6,75.

Reinwollene Winter-Tricot-Cailen jetzt 2,15 an.

Gestreifte Winter-Tricot-Blousen, sonst jetzt 3,00.

Sommer-Tricot-Blousen, sonst jetzt 2,25.

200 Stück diverse einzelne

Tricothemden für Herren und Damen, jetzt 1,00—1,25—2,50.

Lange Wollhemden (System Professor Säger) schon von 1,35 an.

Alleinverkauf für Zebra-Tricotagen.

Th. Jacoby.

Th. Jacoby.

Th. Jacoby.

Th. Jacoby.

Marcus & Perl

7. Fischerstraße 7.

aus ihrem bis zum 24. d. Mts. fortdauernden

Weihnachtsausverkauf

sämmtliche Waaren zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Noch befinden sich in reicher Auswahl:

Damen-Mäntel, Visites, Jaquettes,

Herren-Überzieher, Anzüge, Reiseröcke, Jaquettes u. Hosen.

Roben in Wolle von 3 Mark bis zu den elegantesten.

Handtücher, Tischtücher, Taschentücher, Kaffee- u. Tafelgedecke, Reisgedecken u. u. A. m.

Die Läger müssen bis zum Feste geräumt werden, daher ist die Gelegenheit,

recht billig zu kaufen,

nur bei

Marcus & Perl,

7. Fischerstr. 7.

Marcus & Perl.

Marcus & Perl.

Marcus & Perl.

Marcus & Perl.

Marcus & Perl.

Marcus & Perl.

Marcus & Perl.

Marcus & Perl.

Marcus & Perl.

Marcus & Perl.

Marcus & Perl.

Marcus & Perl.

Marcus & Perl.

Marcus & Perl.

Marcus & Perl.

Marcus & Perl.

Marcus & Perl.

Marcus & Perl.

Spielsachen u. Baumschmuck

empfehlen in großer Auswahl zu den billigsten Preisen

H. Skalweit, im Hause der Frau Hornig, 7. Brückstraße 7.

Winter-Paletots

empfehlen in größter Auswahl, der vorgeschrittenen Saison wegen zu wesentlich ermäßigten Preisen

Hugo Alex. Mrozek,

Tuchhandlung — Herrenconfection.

Hugo Alex. Mrozek.

Hugo Alex. Mrozek.

Hugo Alex. Mrozek.

Hugo Alex. Mrozek.

Hugo Alex. Mrozek.

Hugo Alex. Mrozek.

Hugo Alex. Mrozek.

Hugo Alex. Mrozek.

Margarine

von 40 bis 80 Pf. das Pfund, Cocosnussbutter, nur reines Fett, zu 0,75 Pf., Speise-Talg und Schmalz billigst.

Gustav Herrmann Preuss.

Mitte Briefcouverts, Postkarten, Briefmarken u. taust Art, Danzig, Milchamengasse 10.

Der Gesamt-Auf-lage unseres heutigen Blattes liegt ein Prospect bei über die Katarre der Luftwege und deren Heilung, worauf wir die geehrten Leser unseres Blattes besonders aufmerksam machen.

Fahnen, Schärpen-Abzeichen für Vereine liefert Franz Reinecke, Hannover.

Fahnen, Schärpen-Abzeichen für Vereine liefert Franz Reinecke, Hannover.

Beilage zur „Altpreußischen Zeitung.“

Nr. 297.

Elbing, den 19. Dezember 1890.

Nr. 297.

Die
Königsberger Hartung'sche Zeitung
 ist ihrem Umfange nach
die billigste Zeitung der Provinz.
 Abonnements-Preis bei sämtlichen Postämtern
vierteljährlich nur Mk. 3,75.

Auspolieren der Möbel

ist jetzt für jeden Haushalt zu einer leichten und billigen Hausarbeit geworden. Es ist überraschend, mit welcher Leichtigkeit und Schnelligkeit Jeder im Stande ist, mit der neuerfundnenen

Möbel-Politur-Pomade

von **Fritz Schulz jun., Leipzig,**

einen hochfeinen und andauernden Politur-Glanz zu erzielen. Die Gebrauchsanweisung ist sehr einfach und ein Misslingen vollständig ausgeschlossen. Man achte genau auf Firma.

Preis per Dose 25 Pf.

Vorrätig in **Elbing** bei

Rud. Popp Nachf., Heilige Geiststrasse,
Otto Schicht, Schmiedestrasse,
Jac. Staesz, Wasserstrasse.

Anentgeltlich

verf. Anweif. zur Rettung von **Trunksucht**, mit auch ohne Vorwissen vollständig zu beseitigen.
M. Falkenberg, Berlin, Dramienstraße 172,
 Viele hunderte, auch gerichtl. gepr. Danfschreiben.

3. Ziehung der 3. Klasse 183. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 17. Dezember 1890, Vormittags.
 Nur die Gewinne über 155 Mark sind den betreffenden Nummern in Barrenteile beigefügt.
 (Düne Gewähr.)

182 220 68 304 428 41 565 611 706 38 1094 120 92 259 [300] 305
 404 57 519 47 82 624 39 776 945 2014 94 235 41 521 81 653 719 99
 3053 58 75 98 152 259 347 583 608 714 25 71 72 4185 669 78 742 802
 5093 151 220 78 365 401 28 744 939 69 6169 375 607 46 85 742 56
 892 948 7009 32 87 140 89 240 461 695 87 8184 231 50 398 602 45
 789 44 971 87 9027 61 114 80 301 24 40 88 98 730 866 912 97 [200]
 10094 107 70 248 58 320 96 448 525 46 740 11036 71 126 55 73
 317 453 516 40 12421 542 623 18053 67 197 551 606 714 77 14185
 222 95 316 [200] 534 77 80 605 809 14 87 917 26 39 15034 57 117
 244 80 337 449 534 82 617 705 929 16069 231 377 532 648 82 708 924
 29 98 17022 36 189 219 25 344 578 603 848 992 15017 132 242 376
 [200] 420 99 595 663 945 49 74 19062 267 310 415 91 505 14 662 731
 870 984
 20181 282 330 86 714 [200] 85 814 66 71 21818 85 [200] 408 14
 501 793 816 22048 74 119 355 60 488 588 721 817 60 67 948 23082
 90 439 528 33 902 86 90 24032 80 189 218 72 358 457 590 648 745 919
 25140 204 37 82 323 39 497 [200] 690 726 98 802 971 20255 368 423
 58 588 706 27007 20 30 99 157 507 680 [200] 717 939 2070 107 33
 54 60 401 936 46 68 717 20085 119 290 499 531 692 975

30131 73 91 92 [200] 94 292 407 [300] 585 882 [200] 955 81161
 [200] 68 282 395 [200] 404 79 619 85 735 69 82 819 60 32126 59 65
 211 56 372 403 68 546 708 812 41 994 33216 98 341 519 86 818 941
 34087 239 80 630 71 702 35093 98 618 30067 72 234 92 426 33 586
 622 37075 86 497 541 78 832 902 36114 232 336 91 418 575 630 843
 984 30079 88 101 2 307 [200] 426 54 522 623 752 984 [200]
 40351 74 89 488 617 34 90 798 886 41119 210 58 312 [300] 636 791
 88 42114 219 361 91 441 84 691 757 810 24 71 96 907 43018 61 65 186
 202 387 442 555 654 66 70 742 79 87 91 804 44074 128 237 56 317 42
 446 360 73 602 83 711 966 69 45122 41 66 99 318 68 418 550 64 82
 786 953 46133 291 431 76 546 655 726 807 55 47243 83 384 410 16
 78 691 784 890 97 48010 28 31 [200] 93 219 74 308 469 822 41 [300]
 925 45 49140 258 72 407 42 611 43 818 [300] 70 71 915

50001 82 213 53 421 609 798 881 956 [200] 51095 350 537 61 89
 706 44 806 66 52177 225 57 91 443 500 51 61 791 839 69 942 53025
 44 159 345 56 426 630 58 730 97 869 84 95 953 61 80 54120 [300] 72
 91 346 446 568 790 804 27 999 55069 119 208 466 501 17 40 64 788
 839 47 915 19 46 56234 765 89 95 801 62 [200] 984 57120 63 240 61
 347 87 598 608 897 55013 143 86 385 92 418 638 59049 321 46 63
 85 86 542 637 66 817

60352 494 582 803 950 54 93 61080 134 [200] 36 231 307 65 464
 501 95 685 930 32 85 [3000] 62186 205 80 540 46 603 728 28 975
 63159 216 54 409 626 624 60 64067 201 302 18 40 440 519 601 55 72
 98 811 57 65100 92 253 457 614 829 66105 27 48 201 303 340 75 80
 543 67094 307 95 411 77 [300] 584 719 40 815 26 86 68012 127 234
 44 339 426 40 86 503 87 97 660 770 92 941 69116 54 71 72 305 412
 534 77 675 97 903 [200] 80

70010 64 171 207 12 452 80 [200] 81 606 914 58 71087 206 482
 599 644 47 714 43 70 812 72185 218 94 325 34 61 77 495 515 51 92
 705 800 73037 305 574 85 951 74024 81 88 375 434 604 28 39 98
 625 763 75058 84 87 173 209 43 82 97 573 658 733 36 76 98 825 79
 76073 121 525 69 85 93 637 755 66 828 77034 222 93 399 451 581 89
 643 78399 533 691 958 92 79010 84 192 223 33 344 77 476 528 627
 740 856 943 80

80028 49 61 237 49 349 527 99 656 62 89 765 [300] 815 41 984
 81106 30 202 [200] 575 645 770 82004 52 107 71 85 252 307 24 409
 34 61 606 649 900 25 88006 12 99 130 81 238 95 359 [200] 94 403 34
 504 639 47 80 761 825 84031 94 208 17 93 814 30 83 451 55 75 563
 761 99 954 76 85227 62 417 509 603 24 80 795 854 66 86 05 258
 333 58 91 546 720 841 970 87085 96 357 612 759 868 927 88025 339
 52 592 605 734 869 950 61 63 80006 98 116 249 326 38 [200] 581 97
 89 679 702 52 807 927

90330 91 502 83 809 919 91083 127 31 35 220 81 43 429 69 580
 762 90 854 65 20007 41 15 148 88 233 356 67 421 5 6 613 706 23 902
 98 93115 58 200 457 607 651 754 864 82 908 94021 267 312 610 726
 80 89 886 981 95128 38 212 318 410 59 524 854 96074 119 [300] 637

704 11 [200] 898 911 36 97013 16 86 52 294 400 3 547 727 891 96328
 83 435 52 627 93 751 87 812 24 27 67 908 90 99009 22 193 98 218 72
 360 543 [300] 772

100021 30 106 10 29 281 85 337 435 43 542 68 835 83 95 101052
 92 266 77 535 832 53 91 979 102036 40 93 171 807 474 88 682 612
 707 28 37 817 909 108009 64 76 160 92 201 367 501 32 42 723 31 59 897
 971 104108 11 75 77 329 427 724 312 43 78 917 105013 216 71 832
 683 673 775 835 81 106162 223 71 364 84 695 704 26 28 50 907
 107017 136 253 58 372 631 70 95 796 821 69 67 993 108053 76 85
 142 231 34 74 75 415 24 589 724 29 40 58 874 936 88 109196 438 79
 665 637 67 756 863 976

110033 41 [200] 46 114 95 260 69 89 304 14 78 418 66 590 605 809
 973 94 111181 262 329 77 527 620 727 843 78 86 112034 112 286
 329 451 588 683 842 58 86 922 61 113044 653 87 743 [200] 85 91 94
 828 42 72 304 34 52 114031 73 114 417 560 79 613 738 51 905 29 69
 115167 97 279 396 462 501 698 717 917 116019 26 182 367 452 93
 [200] 545 686 742 62 950 117082 227 42 371 411 88 98 502 819 915
 118194 220 21 55 454 531 657 119008 92 107 83 89 216 48 387 93
 482 580 617 52 87 96 766 955

120032 142 286 395 506 616 68 878 909 121017 363 97 401 22 67
 693 [300] 742 95 921 43 67 73 86 122075 149 72 456 536 46 631 51 77
 91 807 988 123030 98 106 9 80 284 354 421 71 77 92 548 87 657 833
 86 124377 404 7 630 90 787 852 70 930 125064 363 458 81 626 62
 715 42 894 976 99 126036 62 333 410 [200] 589 92 627 35 37 852
 127058 127 348 55 406 973 84 85 128057 143 51 282 314 [200] 90
 400 691 803 935 56 129042 228 37 312 447 52 706 [200] 18 81 389
 936 56 [200]

130117 258 370 79 617 755 880 973 91 131022 88 128 61 373 459
 658 [200] 87 778 89 132234 48 58 383 439 85 507 13 664 953 133158
 66 79 323 423 501 42 750 845 46 963 79 97 134327 403 22 46 69 713
 851 928 135092 213 25 334 450 96 587 892 960 [300] 136057 381 446
 201 77 614 719 813 80 137127 39 208 25 488 629 633 63 926 1380574
 508 53 91 328 57 498 565 82 621 747 67 882 955 139166 84 381 471
 675 [200] 716 55 [200] 65 66 898

140091 186 280 88 366 67 450 68 552 895 141057 69 330 64 65
 627 36 50 59 821 938 142325 533 [200] 664 143030 125 256 87 359
 426 87 513 640 59 788 932 85 144005 217 65 400 15 49 522 612 77
 743 922 94 145131 51 315 95 512 42 603 7 9 794 95 915 146076 176
 397 443 521 534 94 833 934 147400 501 774 97 99 882 148208 306
 414 69 503 13 25 37 649 93 764 887 149052 115 283 867 66 94 544 77
 78 819 27 921 40

150054 135 294 329 80 477 98 500 81 771 874 99 151023 130 331
 462 604 87 763 858 932 152012 18 34 43 112 41 51 329 58 471 510 685
 718 811 959 153104 88 627 673 96 765 72 803 943 154049 64 364
 464 559 74 676 833 937 155187 310 473 654 73 85 843 964 63 75
 156004 180 209 361 98 446 690 611 711 924 60 157143 48 553 30 626
 40 96 906 14 158098 117 35 267 97 300 442 578 739 159454 565
 602 867

160023 40 86 125 260 350 58 73 416 96 [200] 549 627 752 76 812
 77 907 161092 277 372 481 618 24 789 162040 90 107 67 96 234
 627 640 47 727 64 809 [200] 968 163002 28 135 150401 87 315 570 741
 891 164012 147 48 90 287 680 712 36 [300] 803 165243 451 718 65
 [200] 851 [200] 166147 283 351 582 621 [200] 900 47 61 167012 50
 55 158 80 205 97 374 460 [200] 525 717 941 65 [300] 98 168238 519
 639 95 771 852 169058 129 211 67 393 416 23 34 [200] 535 53 641
 807 978

170030 113 82 348 85 454 77 634 85 806 8 171025 267 388 482
 591 755 94 819 50 80 172213 63 321 64 75 636 739 818 91 173019
 95 130 273 82 386 474 88 584 95 663 73 758 804 31 62 924 174101 2
 23 244 350 469 76 513 56 685 93 [200] 978 80 175022 70 110 27 45
 294 409 74 744 73 861 82 908 58 176185 282 374 89 439 [200] 700 73
 886 177011 51 80 115 31 74 263 322 427 40 605 46 754 178032 72
 96 250 333 57 459 78 95 502 11 54 [300] 645 756 [200] 179035 46 88
 195 311 437 509 73 627 82 [200] 83 756 81 813 911 [3000]

180077 107 213 32 409 82 778 902 60 70 83 181054 123 69 75
 85 248 327 545 703 60 304 64 182178 285 338 478 504 618 797
 183067 71 106 48 289 321 400 642 822 184057 134 67 340 74 519 88
 004 97 849 185000 77 132 257 336 911 51 57 186000 30 178 79 83
 294 97 333 97 98 616 726 [300] 47 64 85 187080 251 336 431 41 600
 882 188227 66 307 71 422 411 502 691 738 79 88 917 62 189037 129
 46 324 [200] 88 479 96 796 881

Atelier f. künstl. Zahnersatz etc.
Spezialität:
Plombiren und Patent-
federgebisse.

Sprechstunden von 9 bis 6.

C. Klebbe,

Inn. Mühlendamm Nr. 20/21.

Große Berliner Schneider-Akademie

unter Leitung des alten Lehrpersonals des verstorbenen Director **Kuhn** be-
 findet sich noch nach wie vor

Berlin C., Rothes Schloss No. 1.

Das Publikum wird im eigenen Interesse vor Täuschung durch andere
 Anzeigen gewarnt. **Keine andere Anstalt** ist wie die unserige in der Lage,
 vollkommenste und gründlichste Ausbildung in allen Zweigen der Schneiderei zu
garantiren. Stellennachweis **vollständig** kostenfrei. Prospekte gratis.

3. Ziehung der 3. Klasse 183. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung am 17. December 1890, Nachmittags.

**Nur die Gewinne über 150 Mark sind den betreffenden Nummern
 in Barentheile beizugeben.
 (Ohne Gewähr.)**

244 51 73 413 78 85 667 771 839 948 1174 445 53 518 63 651 798
 894 2058 247 428 70 517 38 708 26 500 823 33 3227 41 65 377 (200)
 532 748 872 98 4030 34 58 134 (200) 86 375 408 15 77 521 664 (300)
 733 864 925 29 5008 62 77 543 612 54 862 73 942 61 90 6051 149
 220 84 95 449 547 665 704 938 7029 43 186 552 677 732 64 913 75
 8079 262 348 442 63 502 19 62 841 84 919 9115 297 397 425 37 548
 82 686 708 54 818 87

10065 246 311 69 437 53 513 47 680 770 839 916 (200) 11027 89
 135 842 578 873 (45000) 883 95 12103 41 255 374 94 427 13229
 419 63 568 627 (200) 58 788 878 999 14039 196 201 43 311 402 544
 45 (200) 86 655 811 53 15093 112 66 227 (300) 79 340 671 909 18
 10063 126 39 238 477 609 42 66 93 782 846 903 69 17139 51 223 308
 724 810 11 18012 171 213 431 532 67 643 56 62 737 814 (200) 69 978
 19008 34 91 183 216 376 86 405 11 32 43 77 636 44 (200) 955

20035 138 47 325 466 553 54 635 84 (300) 821 979 98 21041 (200)
 50 71 (200) 335 92 421 540 73 600 16 36 825 46 86 955 82 22014 710
 209 337 449 517 38 87 713 (5000) 39 (200) 904 23192 380 575 710
 837 78 86 989 (200) 24059 106 77 207 50 69 321 414 87 577 617 801
 825 26 982 25194 (200) 211 678 (200) 718 26004 209 10 47 83 302
 88 660 704 12 43 59 27055 (300) 71 49 604 86 (200) 570 850 28043 67
 94 136 61 238 43 585 660 895 947 41 91 84 29012 259 41 90 534 (300)
 655 77 12 87 928 47 68

30055 105 3 7 21 81 496 745 47 813 28 918 35 64 79 92 31050 141
 367 459 564 88 (200) 682 728 870 923 91 32008 31 141 237 334 500 94
 642 745 899 33021 28 141 86 200 340 72 551 53 665 (300) 94 718 35
 87 34110 298 328 30 42 57 430 44 48 68 (200) 69 656 35037 179 237
 440 (300) 54 534 61 789 922 34 30094 188 248 484 913 37059 103 250
 (200) 302 427 500 (300) 94 650 870 (500) 78 907 64 38193 304 73 77
 519 738 68 872 952 71 39038 84 135 249 343 71 492 604 720 895 939

40100 141 204 62 471 90 738 41023 81 91 199 252 65 411 907 93
 42033 183 339 40 456 66 671 738 800 976 90 43344 62 (200) 445 569
 89 652 735 925 (300) 39 42000 301 426 859 73 89 45277 80 152 93
 511 793 800 985 43039 445 613 93 500 48 84 816 47024 176 300 634
 740 51 810 42021 112 25 22 86 403 579 90 696 766 96 846 920
 49092 3-2 677 765 967

50180 205 4 2 500 675 768 95 883 51003 167 95 97 380 475 85
 500 705 13 51 824 83 25073 82 123 62 98 297 300 7 66 413 60 681
 740 817 32 5802 2 108 250 4 313 419 50 597 846 923 58 93 (10000)
 54040 53 85 (500) 555 612 66 (200) 820 26 53 944 65 55058 91 199
 (200) 209 449 89 699 764 987 56105 323 31 451 59 98 555 710 82 987
 5707 93 132 259 326 405 560 67 661 827 950 59 64 58061 88 91 242
 51 319 25 29 83 491 531 767 87 59011 42 (200) 60 61 146 86 211 40 85
 354 18 97 (200) 518 2 614 22 845 961

60014 26 38 46 97 124 (200) 92 239 311 (200) 63 71 458 787 856 930
 61059 76 224 34 84 (300) 509 98 637 892 93 953 97 62024 64 (300)
 193 455 74 526 709 63037 82 361 635 43 729 893 64598 65043 241
 85500 (200) 645 754 827 37 965 66190 212 445 698 711 67116 19 29
 (200) 453 690 767 842 68061 133 206 60 441 591 819 57 64 69013 97
 262 441 738

7019 209 (200) 11 505 715 866 71196 214 60 525 655 866 76 98
 972 75 72059 341 65 425 78 559 752 82 97 817 82 73199 260 340
 400 843 939 74009 14 101 33 75 316 87 582 632 34 718 33 30 840 (200)
 901 75090 226 308 411 504 85 667 822 76004 207 87 416 (200) 511
 55 602 59 740 63 97 77045 188 230 82 450 54 521 73 95 814 816 916
 43 78041 61 105 69 214 51 305 29 409 57 667 625 38 761 93 664 (200)
 983 79042 45 101 520 750 887 919

80095 11 66 302 7 554 739 819 922 60 81011 171 244 529 685
 855 927 82153 492 589 619 98 714 34 89 879 83010 89 503 23 675
 902 29 84006 65 79 102 65 224 50 80 354 410 593 697 (300) 774 865
 990 93 85036 110 72 81 98 299 410 510 834 91 96 918 64 84002 162
 (200) 226 92 93 630 918 87002 76 79 827 61 631 780 998 88015 75
 819 88 416 60 778 (200) 954 89184 300 (200) 56 448 93 616 739 830 933
 94093 441 531 82 615 98 (200) 890 912 91063 107 79 402 48 574
 810 16 85 92089 90 193 97 240 3 8 546 60 81 631 50 85 730 32 44 857
 92017 182 85 225 98 301 413 51 509 86 (300) 742 828 915 94084 105

82 86 (500) 297 385 472 90 532 59 74 82 671 81 91 715 69 929 84 94
 95271 334 418 501 612 47 703 48 816 (200) 86 96201 92 371 81 639
 748 819 97192 336 92 402 513 641 71 82 714 66 866 908 94056 98
 169 227 70 400 87 516 36 641 78 779 991 99001 320 24 442 523 87
 (200) 636 40 755 826 926

100096 162 208 504 20 608 826 66 89 97 952 101018 323 93 485
 500 714 48 82 822 911 102007 91 102 70 201 56 97 366 95 443 84 536
 684 705 43 823 46 49 937 103005 74 107 357 411 95 521 638 737
 104061 79 173 232 410 596 655 739 82 867 75 942 55 105083 183 329
 403 47 71 814 974 106005 36 72 147 56 60 272 75 78 324 90 516 91
 654 81 893 963 91 107024 69 143 94 (200) 480 552 604 743 68 92 857
 994 108029 (200) 87 197 335 489 500 615 74 764 996 109025 651
 744 897 942

110045 153 89 315 25 34 89 441 51 65 94 587 702 32 87 808 53 79
 111026 145 214 32 360 414 19 40 566 81 673 (200) 728 34 112050
 117 91 95 415 621 818 940 113071 165 343 47 52 449 641 951 59
 114181 263 329 73 516 796 115010 56 288 345 83 93 427 55 517 824
 51 958 116075 131 222 27 28 321 77 95 414 16 623 42 726 897 928
 117023 106 234 37 379 463 546 58 632 33 746 88 892 931 49 92 96
 118004 65 297 (300) 481 640 716 36 119077 123 311 93 711 919

120156 230 363 85 447 761 70 121031 65 112 416 501 16 29 35
 607 780 951 61 122090 133 203 27 476 84 564 (200) 65 93 760 123225
 80 331 515 54 621 78 12001 806 992 124006 15 102 247 61 96 349 416
 60 563 96 657 875 950 125207 82 32 383 98 520 32 35 40 61 99 748
 126109 44 293 436 (200) 53 80 510 94 621 728 813 127080 314 94
 (200) 472 943 128051 189 229 386 512 90 891 937 129095 135 62
 290 315 403 13 16 34 515 728 87 955

130144 53 288 394 476 569 94 913 131067 208 69 76 354 (200)
 96 554 616 49 702 18 82 967 132055 337 408 58 (500) 733 39 47
 133159 229 64 68 81 330 (200) 481 93 673 719 23 40 859 134022 31
 265 379 7 427 52 545 81 845 73 975 135184 236 73 310 (200) 14 36
 542 600 738 942 78 136097 138 51 212 30 73 465 63 552 137014
 182 219 449 57 501 53 631 767 90 862 84 954 138153 230 541 639
 739 139009 157 577 85 920 88

140142 92 207 51 319 64 747 845 99 941 69 95 141063 342 451 (1500) 599
 672 747 867 973 142025 138 40 88 218 366 473 534 66 665 775 143089
 121 313 81 411 641 930 144074 102 (200) 18 320 31 120 1 74 513 (300)
 68 629 155 805 24 960 (500) 70 84 145285 325 26 554 60 823 60 67
 88 737 881 86 146030 61 101 64 (500) 83 290 343 91 458 536 42 (500) 56
 718 30 974 78 147024 212 71 86 441 83 552 111 860 68 967 148340
 421 515 84 661 703 38 85 813 914 149095 153 311 431 70 84 806 7 34
 87 96 620 26 38 94 513 947 88

150006 231 96 322 417 18 19 598 708 30 49 70 846 96 915 94
 151012 258 32 521 79 85 677 160 840 70 972 152084 94 103 50 308
 56 466 75 573 627 735 44 153065 153 350 452 642 74 856 939 154084
 87 206 24 47 43 95 519 628 40 91 779 80 973 155021 35 107 230 (200)
 33 301 84 400 601 63 780 821 90 973 156065 124 307 39 49 696 241
 55 919 27 82 157069 191 419 543 635 158010 196 308 81 482 97 556
 652 55 86 (500) 874 998 159091 150 471 614 805 28 37 40 56

160183 87 210 25 28 61 381 96 466 86 649 719 (200) 852 161018
 263 69 79 434 46 601 42 738 55 850 79 89 162016 193 216 77 341 66
 414 502 85 993 163149 64 220 45 508 635 73 730 76 164114 233
 423 530 785 929 37 47 165049 135 52 99 218 19 23 54 165124 244 74 89
 626 91 930 166105 25 57 61 65 218 30 326 426 516 40 682 (200) 720
 66 803 20 938 167256 312 46 444 559 735 63 818 91 956 91 (200)
 168014 66 110 301 11 98 592 654 865 915 169395 693 820 934

170018 39 69 84 129 372 619 744 90 902 171046 369 73 (200)
 438 50 523 732 827 172043 64 179 242 66 335 (300) 500 (200) 10 77
 169814 173014 221 493 510 35 677 86 754 838 912 174144 222 61
 93 335 414 35 46 67 635 81 718 (500) 65 88 940 85 175124 244 74 89
 438 89 549 774 906 61 176166 89 376 427 755 81 888 917 21 (200)
 177056 150 371 426 38 697 764 851 178044 65 70 117 549 76 705 50
 63 91 880 913 179192 284 86 332 (200) 537 63 646 73 77 889 991

180038 168 329 474 565 705 827 979 93 181003 86 284 333 50
 515 634 733 182207 433 73 555 628 871 976 183333 70 549 688 812
 56 908 77 96 181053 83 93 169 237 405 23 40 58 534 55 94 81 905
 66 79 (200) 97 183031 45 225 318 (200) 438 605 703 874 935 80
 186226 417 29 514 641 42 47 80 914 187500 102 223 305 43 59 67
 507 761 188132 337 429 638 716 70 (200) 90 880 93 939 189030
 66 68 272 328 428 63 502 41 612 35 804 25

Kuchenmehl

empfehle in vorzüglich schöner Qualität.

Kaiser-Auszug, 5 Pf. M. 0,90,
Nr. 00 " " 0,80,
Nr. 0 " " 0,70,
Nr. I " " 0,60.

Bei Entnahme von 1/8 Ctr. und
 darüber noch billiger.

H. Holzrichter,

Brückstraße 30.

Mannesschwäche

heilt gründlich und andauernd

Prof. Med. Dr. Bissatz

Wien IX.,

Porzellangasse 31a.

Auch brieflich.

Dasselbst ist zu haben das Werk:

**„Die männlichen
 Schwächezustände, deren
 Ursachen und Heilung.“**

Preis 1 Mk. 20 Pf. in Briefm.
 incl. Frankatur.

Pianinos

für Studium u.
 Unterricht bes.

geeignet, kreuzsait. Eisenbau,
 höchste Tonfülle. Frachtfrei

auf Probe. Preisverz. franco. Baar
 oder 15-20 Mk. monatlich. Berlin,

Dresdenerstrasse 38. **Friedrich**

Bornemann & Sohn, Pianino-
 Fabrik.

Dr. Spranger'sche

Heilsalbe

benimmt Hitze und Schmerzen aller

Wunden und Beulen, verhütet wil-

des Fleisch, zieht jedes Geschwür ohne

zu schneiden fast schmerzlos auf. Seit

in kürzester Zeit hese Brust, Kar-

bunkel, veraltete Weinschäden, hese

Finger, Frostschäden, Flechten,
 Brandwunden etc. Bei Husten,
 Stiehhusten tritt sofort Linderung
 ein. Zu haben in allen Apotheken
 à Schachtel 50 Pf.

Zu Weihnachtsgeschenk

empfehle mein sehr reichhaltig
 Cigarrenlager dem geehrten Pu-
 blicum zur geneigten Beachtung.

Preisnotirungen spottbillig
 Als vorzügliche Qualitäten hervor:

Felix Brasil, rein kräftig,
 10 Stück 50 Pf.

Moneda, Brasil m. Sumatra, mittl.
 kräftig, 10 Stück 60 Pf.

Jara, Cuba mit Brasil, kräftig,
 10 Stück 70 Pf.

El Cubana, Havanna m. Sumatra,
 10 Stück 80 Pf.

La Blanca, ff. Havanna, rein
 10 Stück 1 Mk.

Präsentfistchen

zu 25 Stück von 65 Pf. an.

Theodor Budwech

Hafen,

gespielt mit 50 Pf. Aufschlag.

Neh, Buten etc.